

# Lieder

**Ringwaldt, Bartholomäus**

# Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

# Ringwaldt Bartholomäus - Lieder

## Ach Gott, erbarm dich über mich

**Der 51. Psalm.**

*Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.*

Ach Gott, erbarm dich über mich  
Von wegen deines Namens,  
Nicht auf mein Uebertretung sich,  
Gedenk des reinen Samens,  
Der als ein Held In diese Welt  
Wahr Gott und Mensch erschienen,  
Daß er uns dir In Knechtes Zier  
Vollkommen möcht versöhnen.

Von wegen des Verdienstes sein  
Vergib mir meine Sünde,  
Und mich von aller Angst und Pein  
Gnädiglich entbinde,  
Damit ich bin In meinem Sinn  
Des Gwissens halb umgeben,  
Welchs traurig ist, Mich nagt und frißt  
Und kränkt mir Leib und Leben.

Sieh, ich bekenn mein Missethat  
Und acht mich gar verloren;  
Denn mich in Sünd mein Mutter hat  
Empfangen und geboren,  
Und bin ein Kind In Sünden blind,  
Zum Guten gar ersterbet  
Und überall Durch Adams Fall  
An Leib und Seel verderbet.

Wenn du nun wolltst mit deinem Knecht  
Nach seim Verdienst geben,  
So geschäh mir armen Sünder recht,  
Ich könnt michs nicht erwehren,  
Weiß aber wol, Daß man dir soll

In Sündennoth getrauen  
Und alle Frist Auf Jesum Christ,  
Den Schlangentreter, schauen.

In diesem mir auch gnädig sei,  
Wasch mich mit seinem Blute,  
Auf daß ich wieder frisch und frei  
Erwach nach meinem Muthe  
Und in Geberd Erfreuet werd,  
Der ich war fast verkommen,  
Weil du nun hast Der Sünden Last  
Gänzlich von mir genommen.

So laß mich nun im Gnadenlicht  
Dein Vaterherz erfinden;  
Verbirg dein helles Angesicht  
Von meinen groben Sünden  
Und mach mir rein Das Herze mein  
Durch deinen Geist von oben,  
In welchem ich Mög stetiglich  
Dich preisen, ehrn und loben.

Ich will die armen Sünder lehrn,  
Daß sie nach meim Exempel  
Sich solln von Sündn zu dir bekehrn  
Und gehn in deinen Tempel  
Und sich da auch Nach Himmelsbrauch  
Von Sünd lan absolviren  
Durch deinen Sohn, Der Gnaden Thron,  
In dem wir jubiliren.

Herr, thu mir meine Lippen auf,  
Dein Ruhm zu offenbaren,  
Damit im Geist der arme Hauf  
Dein Gnad auch möcht erfahren,  
An welchem du Hast immerzu  
Die beste Freud im Herzen  
Und nimmest gern, Wenn sies begehren,  
Von ihnen all ihr Schmerzen

Welchs denn dein liebstes Opfer ist  
Unter den Opfern allen,  
Und thut dir nichts zu keiner Frist  
So herzlich wolgefallen,  
Als wenn man dir Mit Herzensgier  
All Missethat erkläret  
Und ohne Schein Im Glauben rein  
Genad von dir begehret.

Geuß auf dein Volk des Himmels Thau,  
Thu ihnen Hülff beweisen,  
Auf daß dein Kirch, im rechten Bau  
Erhalten, dich möcht preisen  
Und dir so wol Mit Freuden voll,  
Ein schönes Liedlein singe,  
Und allezeit In G'rechtigkeit  
Das recht Dankopfer bringe.

## **Ach Gott, in Gnaden von uns wend**

1. Ach Gott, in Gnaden von uns wend  
dies große Kreuz und groß Elend,  
damit wir sind umgeben gar  
und stehn all Augenblick in G'fahr.

2. Behüt uns, deine Kinderlein,  
um Christi, unsers Herren, Pein  
vor Pestilenz und schnellem Tod,  
und laß uns nicht in dieser Not.

3. In dieser Not ach laß uns nicht;  
wend von uns dein Zorn und Gericht,  
daß dir lobsinge unser Mund  
für deinen Schutz aus Herzensgrund.

## **Ach lieben Christen, jung und alt**

Ein Lied, darin ein jeder Christ vermahnet wird, sich gegen den jüngsten Tag und seine letzte Stunden gefasst zu machen.

*Im Ton: Ach, lieben Christen, seid getrost.*

1. Ach lieben Christen, jung und alt,  
Ihr Armen und ihr Reichen,  
Wisst, dass der HErr von oben bald  
Die Welt wird überschleichen  
Mit seinem Tag der Herrlichkeit,  
Darinnen alle Eitelkeit  
Soll aufgehoben werden.

2. Derhalben tut umgürtet stehn,  
Führt euer Lamp bescheiden,  
Dass ihr fein mögt entgegen gehu  
Dem Bräutigam mit Freuden,  
Wenn er behend mit großer Pracht  
Wird kommen als ein Dieb zu Nacht,  
Die ganze Welt zu richten.

3. Wohl denen, so zu jeder Fahrt  
Im Glauben ohn Gedichte  
Auf ihren Abschied han gewart  
Und auf das letzt Gerichte;  
Die werden als die keuschen Bräut  
von Christo in die ewig Freud  
Hinauf geführet werden.

4. Die aber solche Ding veracht,  
Der Buß nicht wargenommen,  
Die werden in die schrecklich Acht  
Des großen Gottes kommen  
Und dort im klaren Himmelssaal  
Das zugerichte Abendmahl  
In Ewigkeit nicht schmecken.

5. Darum, ihr Christen, bessert euch  
Und tut der Buß nicht sparen  
Auf dass ihr mögt ins Himmelreich,  
Und nicht zur Höllen fahren,  
Von deren Angst und heißen Glut  
Uns Christus durch sein reines Blut  
Genädig hat erlöst.

6. Ach, wenn die Last der Höllen schwer,  
Wie etlich Leute sagen,  
Ein solche Straf der Sünden wär,  
Die leichtlich stünd zu tragen:  
So hätte Gottes milde Hand  
Fürwahr nicht seinen Sohn gesandt,  
uns davon zu erlösen.

7. Weil aber Gott ihn hat gesandt,  
Als den verheißen Samen,  
So laßt auch ab von Sünd und Schand  
Und glaubt an seinen Namen:  
So werdet ihr wie klare Stern  
Am jüngsten Tag mit diesem Herrn  
Gehn in die ewig Freude.

8. Das helf ja Gott der Vater gut  
Allen, die es begehren  
Und sich auf seines Sohnes Blut  
Mit Ernst zu ihm bekehren,  
Und durch die Lieb beweisen fein,  
Dass sie im Herzen gläubig sein  
Und nach dem Himmel ringen. Amen.

## **Ach lieben Christen, trauret nicht Zur Pestzeit.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. Ach lieben Christen, trauret nicht,  
Thut euch nicht so entsetzen,  
Darum daß uns der Vater richt  
Und etwas thut verletzen  
Mit seiner väterlichen Ruth,  
Die hin und wieder schleichen thut,  
Genannt die Pestilenze.

2. Sie ist was schrecklich, das ist wahr,  
Und thut uns fürchtig machen,  
Daß unser Fleisch erzittert gar,

Als vor des Todes Rachen.  
Aber gedenkt, mein' lieben Kind,  
Daß noch viel schärfer Ruthen sind,  
Die unser Gott kann brauchen.

3. Theurung ist ärger, denn die Pest,  
Wie solches han erfahren,  
Die an den Orten sind gewest,  
Nämlich vor kurzen Jahren,  
Da gar viel Menschen, jung und alt,  
Mit großem Jammer mannigfalt  
Vor Hunger sind verschmachtet.

4. Der Krieg verwüstet Leut und Land,  
Thut alle Ding umkehren  
Ohn alle Gnad mit Schwert und Brand,  
Erbarm es Gott den Herren!  
Da muß herhalten Mann und Weib  
Und auch das Kind in Mutterleib,  
Sammt andern, groß und kleine.

5. Kirch, Rathhaus, Schul, all Ehrbarkeit  
Wird gar in Grund verstöret;  
Da gilt kein Recht, wer leit<sup>1</sup>, der leit,  
Kein Flehen wird erhöret.  
Schänden und Morden hat kein End,  
Trübsal ist, wo man sich hinwendt:  
O besser bald gestorben!

6. Und weil denn Gott der Vater gut  
Von wegen unser Sünden  
Uns noch genädig strafen thut  
Mit seinen treuen Händen:  
So seid zufried und bittet ihn,  
Daß er uns nicht laß weiter hin  
Was Aergers widerfahren.

7. Darum, ihr Christen, zaget nicht,  
Halt Gott dem Vater stille,  
Und wißt, was uns jetzund geschicht,



Sei sein verborgner Wille  
Und sein beschlossner weiser Rath,  
Dadurch er uns von böser That  
Zur Bessrung will bewegen.

8. Gott weiß, was jedem nützlich sei,  
Das Sterben oder Leben,  
Das glaubet allzeit fest und frei  
Und thut euch ihm ergeben.  
Ohn seinen Willen nicht ein Haar  
Die Pestilenz euch schwächen thar<sup>2</sup>,  
Und wär sie noch so böse.

9. Wenn schon die Gift auf freiem Plan  
Mit Grausamkeit herkäme  
Und die in Eil zehntausend Mann  
Zu deiner Rechten nähme,  
So soll sie auf den Wegen dein  
Dir dennoch nichts schädlich sein,  
Es wolls denn Christus haben.

10. Kein Sperling auf die Erde fällt  
Daß es Gott nicht sollt wissen;  
Wie gar viel mehr der HErr erhält  
Die auf ihn sind geflissen,  
Und für sie sieget Tag und Nacht,  
Daß ihnen nichts wird beigebracht  
Ohn seinen guten Willen.

11. Und ob bisweil ein Unfall groß  
Ein Christen hoch betrübet,  
So gibts ihm vor der Welt ein Stoß,  
Die Gottes Werk nicht prüfet,  
Aber vor Christi Angesicht  
Ists köstlich und wol ausgericht  
Zu seines Kindes Frommen.

12. Derhalben nicht so furchtsam seid,  
Gott wird es nicht verderben;  
Wir sind des HErren allezeit

Im Leben und im Sterben:  
Wer sterben soll, fahr immer hin,  
Ist doch der Tod unser Gewinn,  
Christus ist unser Leben.

13. Hat doch ein Mensch kein Fried noch Ruh,  
Dieweil er lebt auf Erden,  
Bis daß er thu sein Augen zu,  
Alsdann möchts besser werden;  
Denn er ist von der harten Schlacht  
Des bösen Feindes los gemacht  
Und allem Leid entsprungen.

14. Darum so gebt euch willig drein,  
Vertrauet Gott dem HErren.  
Es muß einmal gestorben sein,  
Was thut ihr euch viel wehren?  
Wer heur<sup>3</sup> einschläft hat frei zu Jahr,  
Ist los von aller Sünd und Fahr  
Und ruhet in dem HErren.

15. Thut Buß und schickt euch zu dem Tod,  
Betet zu allen Stunden,  
Und wißt, daß Christus Todesnoth  
Am Kreuz hat überwunden.  
Wer auf sein Leiden fest vertraut,  
In Ewigkeit den Tod nicht schaut,  
Und ist ein Kind des Lebens.

16. O Jesu Christ, wir bitten sehr:  
Dich wieder zu uns wende,  
Von wegen deines Namens Ehr  
Dein Werk in uns vollende,  
Daß wir dich mit gebeugtem Knie  
Im Geist von Herzen loben hie  
Und dort im Himmel.

Amen.

**Allein auf Gott setz dein Vertraun**

- 1.) Allein auf Gott setz dein Vertraun,  
Auf Menschenhilf' sollst du nicht bau'n,  
Gott ist's allein, der Glauben hält,  
Sonst ist kein Glaub' mehr in der Welt.
- 2.) Bewahr dein Ehr', hüt' dich vor Schand,  
Ehr' ist fürwahr dein höchstes Pfand,  
Wirst du die Schanz einmal versehn,  
So ist es um dein' Ehr' geschehn.
- 3.) Cläff' nicht zu viel, sondern hör mehr,  
Das wird dir bringen Lob und Ehr'.  
Mit Schweigen sich verredt niemand,  
Sprechen bringt mach'n in Sünd' und Schand'.
- 4.) Dem Größern weich, acht dich gering,  
Dass er dich nicht in Unglück bring',  
Dem Kleinern auch kein unrecht tu,  
So lebst du stets in Fried' und Ruh'.
- 5.) Erheb' dich nicht mit stolzem Mut,  
Wenn du bekommen hast groß' Gut,  
Es ist dir nicht darum gegeben,  
Dass du dich dadurch sollst erheben.
- 6.) Frömmigkeit lass gefallen dir  
Viel mehr als Gold, das glaube mir.  
Wenn Geld und Gut sich von dir scheidt,  
So weicht doch nicht die Frömmigkeit.
- 7.) Gedenk der Arm'n zu jeder Frist,  
Wenn du von Gott gesegnet bist,  
Sonst dir das widerfahren kann,  
Was Christus sagt vom reichen Mann.
- 8.) Hat jemand dir was Gut's getan,  
Da sollst du allzeit denken dran,  
Es soll dir sein von Herzen Leid,  
Wenn's deinem Nächsten übel geht.

9.) In deiner Jugend sollst du dich  
Zur Arbeit halten fleißiglich.  
Danach gar schwer die Arbeit ist,  
Wenn du zum Alter kommen bist.

10.) Kehr dich auch nicht an Jedermann,  
Der dir vor Augen dienen kann:  
Nicht alles geht von Herzensgrund,  
Was schön und lieblich redt der Mund.

11.) Lass kein' Unfall verdrießen dich,  
Wenn gleich das Glück geht hinter sich:  
Anfang und Ende nicht gleich sein,  
Wie solch's oft gibt der Augenschein.

12.) Mäßig im Zorn sei allezeit,  
Um klein' Ursach' erhebe kein streit,  
Durch Zorn das Herz so wird verblendt,  
Dass man, was Recht ist, nicht erkennt.

13.) Nicht schäm dich, rat ich allermeist,  
Dass man dich lehr', was du nicht weißt.  
Wer etwas kann, den hält man Wert,  
Den Ungeschickten niemand begehrt.

14.) O merk, wenn einer führt ein' Klag  
Vor dir, so sollst du bald der Sach  
Nicht glauben, auch nicht richten fort,  
Sondern erst hör'n des Andern Wort.

15.) Pracht und Hoffart meid' überall,  
Dass du nicht kommest gar zu Fall.  
Mancher wär ein wohlhab'ner Mann,  
Hätt' er Hoffart und Pracht gelahn.

16.) Quäl' dich in Kreuz und Trübsal nicht,  
Setz nur auf Gott dein Zuversicht.  
Es mögen dich viel fechten an,  
Dem sei Trotz, der's nicht lassen kann.

17.) Ruf Gott in allen Nöten an,  
Er wird gewisslich bei dir stahn:  
Er hilft ein'm jeden aus der Not,  
Der nur nach seinem Willen tut.

18.) Sieh dich wohl vor, die Zeit ist bos',  
Die Welt ist falsch und sehr gottlos.  
Willst du der Welt viel hangen an,  
Ohn' Schad und Schand kommst nicht davon.

19.) Tracht stets nach dem, was Recht getan,  
Ob's gleich nicht lobet Jedermann,  
Es kann's doch keiner machen so,  
Dass Jedermann's gefallen tu.

20.) Verlass dich nicht auf irdisch' Ding,  
All zeitlich Gut achte gering.  
Darum der Mensch gar weißlich tut,  
Der allein sucht das ew'ge Gut.

21.) Wenn jemand mit dir hadern will,  
So rat ich, dass du schweigst still  
Und ihm nicht helfest auf die Bahn,  
Da er gern wollt' ein ursach' han'.

22.) Xerxes verließ sich auf sein Heer,  
Darüber ward er g'schlagen sehr.  
Wenn du musst Krieg führ'n Gott vertrau,  
Sonst allezeit den Frieden bau.

23.) Ye läng'r, je mehr kehr dich zu Gott,  
Dass du nicht kriegst des Teufels Spott.  
Der Mensch ein solchen Lohn wird han,  
Wie er im Leben hat getan.

24.) Zier all' dein Tun mit Redlichkeit,  
Bedenk zum End' den letzten B'scheid,  
Denn vor getan und nach gedacht,  
Hat manchen in groß' Leid gebracht.

**Also hat Gott die ganze Welt**

## **Das Evangelium am Pfingstmontage.**

*Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.*

1. Also hat Gott die ganze Welt  
Aus sonder Gnad geliebet,  
Dass er für sie nicht Gut und Geld,  
Noch etlich Engel gibet,  
Sondern ihm gleich ein' hoh Person,  
Sein zarten eingebornen Sohn,  
Von Ewigkeit gezeuget.
2. Der hat den schweren Adamsfall  
In seiner Menschheit müssen  
Dem Vater sein zu Wohlgefall  
Am Holz des Kreuzes büßen,  
Auf dass ein jeder, der sich fest  
Im Glauben auf sein Blut verlässt,  
Das ewig Leben habe.
3. Ist das nicht lieb übr alle Lieb,  
Die nicht steht auszudenken,  
Dass Gott für seine Feind und Dieb  
Lässt seinen Sohn erhenken  
Und gibt den Erben für den Knecht,  
Auf dass er auch in ihm gerecht  
Und selig möge werden?
4. Denn Gott hat sein Sohn nicht gesandt,  
Dass er die Menschen richte,  
Sondern dass er mit starker Hand  
Sie von der Sünd aufrichte  
Und wieder bring ins Paradies,  
Daraus sie Luzifer verstieß  
Aus Neid mit seinen Lügen.
5. Wer nun an diesen Heiland gut,  
So und der Vater geben,  
Von ganzem Herzen gläuben tut,  
Der hat das ewig Leben

Und ist ein heilig Gotteskind,  
Das hie und dort Genade findt  
Und kann den Tod nicht schmecken.

6. Wer aber Christo nicht vertraut,  
Sein Lehr und Amt verachtet,  
Und auf sein frei Vermögen baut,  
Nach Menschensatzung trachtet,  
Der ist gericht und schon verlorn,  
Denn er gläubt nicht dem eingeborn  
Sohn Gottes und Marien.

7. Das ist der tollen Welt Gericht,  
Verdammnis, Schand und Schade,  
Dass sie veracht des Himmels Licht  
Und angebotne Gnade,  
Will ihr von Sünd nicht helfen lan,  
Bleibt willig auf der finstern Bahn  
Und hat nur Lust zum Argen.

8. Sie hat das Licht und will doch nicht  
Die Finsternis verlassen,  
Derhalben tut ihr Angesicht  
Der Sonnen Klarheit hassen  
Und ist derselben bitter feind,  
Auf dass ihr‘ Werk, so böse seind,  
Nicht dürfen Straf erdulden.

9. Wer aber sich der Wahrheit fleißt,  
Sich kennt und Christi Leiden,  
Der kömmt herfür in seinem Geist  
Tut falsche Lehr vermeiden,  
Und lässt klar sehn vor jedermann,  
Dass sein‘ Werk sind durch Gott getan  
Und nicht im Fleisch ohn Glauben.

(Schlussgebet.)

Hilf, du getreuer Vater gut,  
Dass wir dein Lieb erkennen,

Und dich nach frommer Kinder Mut  
Herzlieber Vater nennen,  
Darneben folgen deinem Rat  
Und unsern Glauben mit der Tat  
Uns Feind und Freund beweisen. Amen.

## **Christe, des Vaters Bild und Glanz**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Philippi et Jacobi, Joh. 14.**

*Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.*

1. Christe, des Vaters Bild und Glanz,  
Sein Meinung, Will und Herze,  
Der du in deiner Menschheit ganz  
Für uns des Todes Schmerzen  
Auf dich genommen und damit  
Erworben einen freien Tritt  
Uns Armen zu dem Vater.

2. Hilf, dass wir glauben dir allein,  
Von deinem Wort nicht weichen,  
Auf dass wir in den Himmel 'nein  
Zu deinem Vater schleichen,  
Wo du uns Wohnung, Ruh und Rast  
Durch seinen Tod erworben hast,  
Und durch dein Auferstehen.

3. Gib, dass wir solches glauben fest,  
Kein Gfahr darüber scheuen,  
Und dieses Schatzes uns aufs Best  
In diesem Elend freuen,  
Bis dass wir solche Herrlichkeit  
Dort werden bis in Ewigkeit  
Einnehmen und besitzen. Amen.

## **Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen**

**Ein Begräbnislied.**

*Im Ton: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.*



1. Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen  
Mit vielem Seufzen, Heulen und Wehklagen,  
Darum dass dieser Leib soll in die Erden  
Geleget werden?
2. Wisst ihr nicht, dass sein Stündlein ist gekommen?  
Der HErr hat ihn genädig weggenommen  
Und aus der Angst, die ihn oftmals gebissen,  
Gänzlich gerissen.
3. Hie hat er müsst in Fahr<sup>1</sup> zu allen Zeiten  
Mit Teufel, Fleisch und bösen Menschen streiten,  
Viel Herzeleid erfahren und ertragen  
Mit großem Klagen.
4. Nun ist er aller seiner Feinde Toben  
Und alles Jammers frei und überhoben,  
Nun mag ihm keine Kreatur zusetzen,  
Noch ihn was letzen<sup>2</sup>.
5. Nun hat er alles Unglück überwunden,  
Den rechten Fried und besten Schatz gefunden,  
Danach er hat gleich als ein Christ gestrebet,  
Dieweil er lebet.
6. Sein Geist, der lebt jetzund in großer Freude,  
Ist angetan mit einem weißen Kleide  
Und preiset hoch mit englischem Gedichte  
Gottes Gerichte.
7. Aber sein Leib, der jetzt wird hingeleget,  
Ist wie ein Korn ins gute Land gesäet,  
Wird auferstehn in Kraft mit großem Preise  
Himmlischer Weise.
8. Das wird geschehn, wenn ihm und auch uns allen  
Die Stimm des großen Gottes wird erschallen,  
Der wiederum all ungeschickte Sachen  
Wird richtig machen.

9. Denn wird er uns, wenn seine Glocken klingen,  
Mit großer Freud wiederum zusammen bringen  
Und prächtiglich mit vielem Triumphieren  
In Himmel führen.

10. Da wir denn fein in himmlischen Gebärden  
Ohn Sünd und Klag beinander bleiben werden,  
Von Teufel, Tod und allen Ärgernissen  
Gar nichts mehr wissen.

11. Sondern vollkommen und gar engelreine  
Uns lieben in verklärtem Fleisch und Beine,  
Und ewiglich Gott loben in seim Reiche,  
Den Engeln gleiche.

12. Das wollt ihr, mein' geliebten Freund, bedenken  
Und euer Herz nicht wie die Heiden kränken,  
Die von den Toten, wenn sie die begraben,  
Kein Hoffnung haben.

13. Gott helf, dass wir zur Zeit auch still einschlafen  
Und von dem HErrn samt allen seinen Schafen  
Am jüngsten Tag zum Leben aus der Erden  
Erwecket werden. Amen.

## **Gott heilger Geist, hilf uns mit Grund**

### **Ein Gebet zum heiligen Geist.**

*Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.*

1. Gott heilger Geist, hilf uns mit Grund  
Auf Jesum Christ zu schauen,  
Damit wir in der letzten Stund  
Auf seine Wunden bauen,  
Die er für uns nach Gottes Rat  
Am' heiligen Kreuz empfangen hat  
Zu Tilgung unsrer Sünde.

2. Durchs Wort in unsre Herzen schein  
Und tu uns neu gebären,  
Dass wir als Gottes Kinder rein

Vom bösen Wandel kehren  
Und in dir bringen Früchte gut  
So viel, als unser blöder Mut  
In diesem Fleisch kann tragen.

3. In Sterbensnöten bei uns steh  
Und hilf uns wohl verscheiden,  
Dass wir fein sanft aus allem Weh  
Hinfahren zu der Freuden,  
Die uns der fromme Vater wert  
Aus lauter Gnaden hat beschert  
In Christo, seinem Sohne. Amen.

## **Der HErr ist mein getreuer Hirt**

### **Der 23. Psalm.**

*Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.*

1. Der HErr ist mein getreuer Hirt,  
Hält mich in seiner Hute,  
Darum mir nichts mangeln wird  
An irgend einem Gute.  
Wie soll und kann mirs übel gehn,  
Weil Gottes Sohn thut bei mir stehn,  
Mich schützt und regiret!

2. Er weidet mich mit seinem Wort  
Auf einer grünen Auen,  
Und läßt sich bei mir fort und fort  
Auf beiden Seiten schauen,  
Dazu mein Herz mit Trost berührt  
Und mich ans frische Wasser führt,  
Zum Brunnen der Genaden.

3. In Angst und Noth er mich erquickt  
Mit seinem wahren Munde,  
Und mir sein Hülff von oben schickt  
Zu rechter Zeit und Stunde,  
Und führt mich auch ohn Unterlaß

An seiner Hand auf rechter Straß  
Um seines Namens willen.

4. Er gleitet mich zu Tag und Nacht  
Mit seinem Steck und Stabe,  
Mit Fleiß mein Leib und Seel bewacht,  
Treibt alles Unglück abe,  
Ich fürcht mich nichts im finstern Thal,  
Denn Gott ist bei mir überall  
Auf allen meinen Wegen.

5. Er segnet täglich meinen Tisch  
Obs wol den Feind verdrießet,  
Begeußt mein Haupt mit Oele frisch,  
Daß es gleich runter fließet,  
Und schenkt mir den Trostbecher voll,  
Auf daß ich ja nicht zweifeln soll  
An seinem Wort der Gnaden.

6. Sieh, Gutes und Barmherzigkeit  
Kann mich nicht übergeben;  
Groß Gnad wird mir zu jeder Zeit  
Nachfolgen in dem Leben,  
Und werd also ganz offenbar  
Im Haus des HErrn immerdar  
Hie und dort ewig bleiben.

7. Das hilf mir, o HErr Jesu Christ,  
Durch deine große Güte,  
Und mich vors Teufels Macht und List  
Genädiglich behüte,  
Auf daß ich als dein liebes Schaf  
Im rechten Glauben sanft einschlaf  
Und mit dir ewig lebe.

Amen.

**Du letzter Adam, Jesus Christ**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Osterdienstage.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. Du letzter Adam, Jesus Christ,  
Wahr Gott und Mensch alleine,  
Der du unsre Versöhnung bist  
Mit deinem Opfer reine  
Und hast bezahlt die Schuld der Welt,  
Zwar nicht mit Silber oder Geld,  
Sondern mit deinem Blute.

2. Vors Teufels Gspenst und falscher Lehr,  
Vor Schand und Leibesfahre,  
Vor allem, was da deine Ehr  
Verkleinert, uns bewahre,  
Und hilf, dass wir mit sanftem Mut  
Auf dein Verdienst und heilig Blut  
Abscheiden, wenn wir sterben. Amen.

## **Du starker Palmbaum, Jesu Christ**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Palmsonntage.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. Du starker Palmbaum, Jesu Christ,  
Du Ölzweig der Genaden,  
Der du allhier erschienen bist  
Zu heilen unsern Schaden,  
Den wir betrübte Menschen all  
Vor's Teufels Neid durch Adams Fall  
Auf uns geerbet haben.

2. Wir danken dir, dass du zu uns  
Auch frei bist eingefahren  
Und uns dein Wort aus sonder Gunst  
Hast lassen offenbaren,  
O HErr, wend dich nicht wieder ab,  
Bleib doch bei uns mit deiner Gab,  
Bis wir von hinnen scheiden.

3. Du König aller Königen,  
Tu dich an nichts kehren;  
Lass dein Wort weit verkündigen  
Wider der Welt Beschwerden.  
Zieh ein mit deiner Wahrheit rein  
Und offenbar den falschen Schein  
Der abgöttischen Kirchen.

4. Regier mit deinem Zepter frei,  
Lass dich gewaltig hören  
Und tu des Teufels Tyrannei  
Mit voller Macht zerstören,  
Auf dass dein Reich auf dieser Erd  
Ohn Hindernis erweitert werd  
Zu deines Namens Ehre.

5. Hilf auch, die wir der Krone dein  
Ein Eid geschworen haben,  
Dass wir dich, unsern König rein,  
Mit Lieb und Ehr begaben  
Und als getreue Untertan  
Festhalten bei der roten Fahn,  
Bis wir im Glauben siegen. Amen.

## **Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ**

### **Ein Kinderlied oder Gebet wider den Erzfeind.**

1. Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ,  
Der du der beste Helfer bist,  
Wenn mit dem Schwert der böse Feind  
Die Christen zu erwürgen meint.

2. Sieh doch, wie hart dein Heiligtum  
Vom Antichrist mit großem Ruhm  
An starker Rüstung mancherlei  
Zu dieser Zeit belagert sei.

3. Da denn der Gotteslästrer spricht,  
Er woll in uns dein Angesicht

Also beschämen, dass es nicht  
Mehr gelten soll in diesem Licht.

4. Das gib, o Jesu Christ, nicht zu,  
Sondern dein Ehr beschirmen tu  
Und diesen losen Haufen trenn,  
Dass man dein' göttlich Macht erkenn.

5. Gehört uns aber eine Rut,  
Wie jeder zwar bekennen tut,  
So straf du uns nach deinem Verstand  
Und gib uns nicht ins Feindes Hand.

6. Denn seine Hand, wie du wohl weißt,  
Gar all zu unbarmherzig schmeißt,  
Du aber, wenn du gleich was schlägst,  
Doch deine Gnad nicht von uns legst.

7. Darum nach unsrer Not und Bitt  
Das lose Volk zu Boden tritt,  
So dich, noch deinen Vater kennt,  
Und täglich deinen Namen schändt.

8. Auf dass durch ihre Niederlag  
Die ganze Welt erkennen mag,  
Dass du, HErr Christ, in einer Kron  
Seist Gottes und Marien Sohn.

9. Der da zur Zeit das große Heer  
Der Israeliter durch das Meer  
Mit trocknen Füßen hab gelenkt  
Und ihre Feind im Grund versenkt. Amen.

## **Es baut, o Herr, auf dein Geheiß**

1.) Es baut, o Herr, auf dein Geheiß  
Der Menschen Hand die Erde,  
Voll Hoffnung, dass ihr reger Fleiß  
Von dir gesegnet werde.  
Auf dein Versprechen trauen sie:

„Du sollst dein Brot bei Fleiß und Müh‘,  
Solang du lebest, essen.“

2.) Noch immer traf dies Wort auch ein;  
Gib ferner deinen Segen,  
Dass Saat und Pflanzen wohl gedeihn,  
Gib Sonnenschein und Regen.  
Der Landmann baut umsonst das Land,  
Wenn deine milde Vaterhand  
Nicht seine Arbeit segnet.

3.) So kröne denn mit Fruchtbarkeit  
Das Land nach deiner Güte,  
Und wenn die Aussaat uns gedeiht,  
O Vater, so verhüte,  
Dass Frost und Sturm und Hagelschlag  
Sie nicht zerstörend treffen mag,  
Nicht Flut sie überschwemme.

4.) Wir traun auf dich,  
O guter Gott, und lassen dich nur walten.  
Du kennst am besten unsre Not,  
Hast lange Haus gehalten.  
So wirst du denn zu deinem Ruhm auch uns,  
Dein Volk und Eigentum,  
Noch ferner wohl versorgen.

## **Es ist gewisslich an der Zeit**

### **Vom Jüngsten Gericht**

*In seinem eignen Ton, von Bartholomäus Ringwald gebessert.*

1. Es ist gewisslich an der Zeit,  
Dass Gottes Sohn wird kommen  
In seiner großen Herrlichkeit,  
Zu richten Bös und Frommen.  
Dann wird das Lachen werden teuer,  
Wenn alles wird vergehn im Feuer,  
Wie Petrus davon schreibt.



2. Posaunen wird man hören gehn  
An aller Werlet<sup>1</sup> Ende,  
Darauf bald werden auferstehn  
All Toten gar behende;  
Die aber noch das Leben han,  
Die wird der HErr von Stunden an  
Verwandeln und verneuen.

3. Danach wird, man ablesen bald  
Ein Buch, darin geschrieben,  
Was alle Menschen, jung und alt,  
Auf Erden han getrieben;  
Da denn gewiss ein jedermann  
Wird hören, was er hat getan  
In seinem ganzen Leben.

4. O weh demselben, welcher hat  
Des HErren Wort verachtet  
Und nur auf Erden früh und spat  
Nach großem Gut getrachtet;  
Er wird fürwahr gar kalt bestehn  
Und mit dem Satan müssen gehn  
Von Christo in die Hölle.

5. O Jesu, hilf zur selben Zeit  
Von wegen deiner Wunden,  
Dass ich im Buch der Seligkeit  
Werd angezeichnet funden;  
Daran ich denn auch zweifle nicht,  
Denn du hast ja den Feind gericht  
Und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sei,  
Wenn du nun wirst erscheinen,  
Und lies mich aus dem Buche frei,  
Darinnen stehn die Deinen,  
Auf dass ich samt den Brüdern mein  
Mit dir geh in den Himmel ein,  
Den du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ, du machst es lang  
Mit deinem jüngsten Tage;  
Den Menschen wird auf Erden bang  
Von wegen vieler Plage.  
Komm doch, o komm, du Richter groß,  
Und mach uns in der Gnaden los  
Von allem Übel. Amen.

## **Freuet euch all, die ihr Leide tragt**

**Ein sehr tröstlich Lied und Vermahnung, an Gottes Wort allzeit fest zu halten.**

*Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.*

1. Freuet euch all, die ihr Leide tragt  
Allhie auf dieser Erden,  
Harret des HErrn, seid unverzagt,  
Ihr sollt getröstet werden;  
Denn unser Gott  
Lässt nicht in Spott,  
Die seinem Wort getrauen,  
Und obs schon scheint,  
Als wär er Feind,  
Laß man sich doch nicht grauen.

2. Der HErr hat an sich einen Brauch,  
Tut ihn oft wiederholen:  
Wen er lieb hat, den straft er auch  
Und zeucht ihn durch die Kohlen,  
Hält mit ihm Strauß<sup>4</sup>,  
Hart überaus,  
Als wollt er ihn nicht haben,  
Und mit Gefahr  
Ihm nehmen gar  
All Gnad, Zusag und Gaben.

3. Aber, ihr Christen, merket frei,  
Es geht ihm nicht von Herzen,  
Sein ganzer Ernst ist nicht dabei,

Er tut nur mit euch scherzen,  
Sich nur so stellt,  
Sein Herz verhehlt,  
Will euch ein wenig üben  
Und mit der Zucht  
Als unversucht  
In euch den Glauben prüfen.

4. Gedenkt, wie er dem Abraham  
Und Jacob, Isaacs Sohne,  
Mit einer schweren Bürde kam,  
Tat ihrer nicht verschonen;  
Sie mussten auch  
Im scharfen Strauch  
Die Weg des HErren spüren,  
Von welchem Joch  
Sie Christus doch  
Mit Wunder tat ausführen.

5. Marien dass auch widerfuhr,  
Und dem heidnischen Weibe,  
Uns zum Exempel und Figur,  
Dass wir in allem Leide  
An Gottes Wort,  
So wir gehört,  
Allweg fest sollen halten  
Und kein Gewalt  
Noch fremd Gestalt  
Uns davon lassen spalten.

6. Was Gott im Wort verheißen hat  
Und den Christen versprochen,  
Das hat Nachdruck und geht von Statt,  
Wird nimmermehr gebrochen,  
Obschon dein Schmerz  
Und eigen Herz  
Dich anders wollten wiegen,  
Kehr dich nicht dran,

Gott ist ein Mann  
Der nimmermehr kann lügen.

7. An seinem Wort beständig bleib,  
Dessen bis<sup>5</sup> hoch geflissen.  
Dem HErrn kein Ziel noch Weg vorschreib,  
Er wirds wohl selber wissen,  
Wodurch er dich  
Gewaltiglich  
Zu seiner Zeit soll schützen,  
Damit er dir  
Und seiner Zier  
Allhie und dort mög nützen.

8. Wart aus, steh fest, gleich wie ein' Maur,  
Gib dich in Gottes Hände,  
Und wo dir wird der Streit zu saur,  
Dich zum Gebete wende  
Und Christum bitt,  
Dass er woll mit  
Dem heiligen Geist dich stärken,  
So wird er sich  
Genädiglich  
Mit Trost lassen vermerken.

9. Gott ist getreu und kennt gar wohl  
Aller Menschen Gebrechen,  
Und weiß, wie lang er warten soll  
Uns wieder zuzusprechen.  
Wenn er empfind,  
Dass seinem Kind  
Das Herz will untersinken,  
So springt er zu,  
Schafft Fried und Ruh  
Und gibt ihm Wein zu trinken.

10. O HErr, in uns den Glauben mehr,  
Dieweil wir sind auf Erden;  
Durchs Kreuz uns deinen Willen lehr,

Dass wir klug und fromm werden.  
Hilf und bewahr,  
Bis du uns gar  
Vollkommen wirst erfreuen,  
Wenn deine Hand  
Als ein Gewand  
Den Himmel wird erneuen. Amen.

## **Gott Vater, der du deinen Sohn**

### **Ein Gebet am neuen Jahre.**

*Im Ton: Ein Kindelein so löblich.*

1. Gott Vater, der du deinen Sohn  
In unser Fleisch gesenket,  
Und ihn als deines Hauptes Kron  
Aus Lieb uns hast gesenket,  
Dass er der Menschen Sünd und Schuld  
Mit dir in sich versöhnen sollt  
Und das Gesetz erfüllen,  
Auf dass sein Fluch, samt aller Bürd  
Der Höllen aufgehoben würd  
Um seines Leidens willen.

2. Gib Gnad, dass wir die Ehrung dein  
Mit Lust und Dank annehmen  
Und uns im Kreuz des Namens sein  
In keinen Läufte schämen,  
Sondern dieselben mit dem Mund  
Zur Seligkeit aus Herzensgrund  
Vor aller Welt bekennen,  
Und zu ihm in der höchsten Not.  
Es sei im Leben oder Tod,  
Mit wahren Glauben rennen.

3. Bescher uns auch ein fröhlich Zeit  
Zu diesem neuen Jahre,  
Und deine arme Christenheit  
Vors Feindes Schwert bewahre,

So wohl vor Wasser, Pest und Feur,  
Vor Hagel und vor Brötung [1](#),  
Vor Mördern und vor Dieben,  
Vor schnellem Tod, Sünd, Hass und Neid,  
Dass wir in Fried und Einigkeit  
Einander mögen lieben.

4. Der Obrigkeit nach allem Stand  
Mit deiner Gnaden walte,  
Die Prediger in unserm Land  
Bei reiner Lehr erhalte.  
Kirch, Rathaus, Schul und ganz Gemein  
Lass dir, o Herr, befohlen sein,  
Samt Weib, Gesind und Kinden;  
Daneben schütz auch unser Vieh  
Und was wir sonst mehr haben hie,  
Dass es nicht mög verschwinden.

5. Wo unser ein in diesem Jahr  
Ein Unfall soll bekommen,  
Oder aus diesem Leben gar  
Zu dir würd aufgenommen,  
So gib Geduld eim jedermann,  
Dass er sein Kreuz ertragen kann,  
Und in dem Glauben siege,  
Und mit dem Blut des Sohnes dein  
Besprengt in seinem Kämmerlein  
Ganz wohl bewahret liege. Amen.

## **Gott Vater, der du deiner Schar**

**Ein Gebet wegen der Früchte auf dem Felde, nach dem Evangelio am  
7. Sonntag nach Trinitatis.**

*Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.*

1. Gott Vater, der du deiner Schar  
Hast zugesagt auf Erden,  
Dass sie von dir soll immerdar  
Im Kreuz getröstet werden,

Daneben auch das täglich Brot  
Samt Schutz und Rettung in der Not  
Genädig überkommen.

2. Gib reine Luft, warm Sonnenschein,  
Gut Tau und milde Regen,  
Damit die Frücht erwachsen fein  
Durch deinen milden Segen,  
Die hie zu Land was früh und spat  
Der Ackermann geworfen hat  
Auf dein Wort in die Erde.

3. Ohn dich so ist all seine Kunst,  
Schweiß, Arbeit und Vermögen  
Verloren, wo du deine Gunst  
Nicht geben wirst zum Pflügen  
Und allen Samen wecken auf,  
Dass er im Reifen seinen Lauf  
Mit großem Gwinst<sup>6</sup> erlange.

4. HErr, straf uns nicht in deinem Zorn,  
Gedenk an eine Güte,  
Den Weinstock und das liebe Korn  
Vor hartem Frost behüte,  
So wohl vor Hagel, Sturm und Flut,  
Vor Mültau<sup>7</sup> und was schaden tut  
Den Früchten ingemeine.

5. Vor großer Dürreheit uns bewahr,  
Vergib uns unsre Sünde,  
Auf dass nicht etwa mit Gefahr  
Das Wetter was entzünde.  
Halt auch das Erdreich nicht zu nass,  
Auf dass wir mögen Scheun und Fass  
Durch deinen Segen füllen.

6. Gib gnädig, was uns deine Hand  
Jetzt tut gar lieblich weisen,  
Und tu damit im ganzen Land  
Die Kreaturen speisen,

So wird dich loben Groß und Klein,  
Die Alten mit den Kinderlein  
Und was auf Erden lebet.

7. Wir trauen dir, du höchstes Gut,  
Dein Gnad, die mag es walten;  
Du weißt wohl, was uns mangeln tut,  
Hast lang Zeit hausgehalten  
Und wirst noch ferner so regiern,  
Dass man wird deinen Segen spürn  
Und deinen Namen preisen. Amen.

**Gott Vater, hör doch meine Klag,  
Um Vergebung der Sünden und Errettung wider die Feinde.  
Aus den Psalmen zusammen gezogen.**

*Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.*

Gott Vater, hör doch meine Klag,  
So ich im Herzen führe,  
Hilf mir, eh denn ich gar verzag  
Und mich im Tod verliere;  
Thu was gemacht Und üb nicht Rach  
An mir so gar geschwinde,  
Erbarm dich mein Im Herzen dein  
In Christo, deinem Kinde.

Sieh, HErr, wie ich bekümmert geh,  
Mit Traurigkeit umgeben;  
Ich seufze, wo ich geh und steh,  
Und hab kein Lust zu leben.  
So drückt mich fast Der Sünden Last,  
Die ich zur Zeit begangen.  
HErr, mach mich Heil, Denn deine Pfeil,  
Die halten mich gefangen.

Zu dem hab ich noch ohne Ziel  
Ueber dies heimlich Leiden,  
Verfolger und Mißgönner viel,  
Die mich gewaltig neiden



Und reden frech In ihrer Zech  
Von mir viel arge Sachen  
Und mich umher Mit Lügen mehr  
Beim Volk verdächtig machen.

Ich aber muß im Herzen mein  
Von wegen meiner Schulden  
Gleich wie ein Taub und Stummer sein  
Und mich also gedulden  
Bis sich dein Ruth Was legen thut,  
Die mich thut billig drücken.  
O HErr, nimm doch Das schwere Joch  
Von meinem schwachen Rücken.

Hilf mir, o HErr, zur rechten Zeit,  
Laß mich nicht untersinken,  
Und straf die gottsvergessenen Leut,  
Die täglich um mich hinken  
Und mir viel Leid Aus bloßem Neid  
Gedenken beizufügen  
HErr, gibs nicht zu, Mich schützen thu,  
Und straf ihr‘ groben Lügen.

Vergib mir all mein Missethat,  
Dich wieder zu mir wende,  
Und machs mit meiner Feinde Rath  
Einmal ein schrecklich Ende.  
Schaff ihnen auch Ins Haus ein Rauch  
Dabei sie mein vergessen,  
Thu ihnen das Mit gleichem Maaß  
Bezahlen und einmessen.

Im Hals ihnen die Wort verkürz,  
Die sie aus gossen haben,  
Und sie selbst in die Gruben stürz,  
Die sie mir han gegraben,  
Damit sie nicht So aufgericht  
Im Herzen jubiliren,

Sondern vielmehr Ein schändlich Ehr  
Erleben an den Ihren.

Erlös mich, HErr, von ihrem Strick,  
Der tödtlich ist vergiftet;  
Mit deinem Geist mein Herz erquick,  
Das noch viel Jammer stiftet  
Mit Aengsten groß; HErr, mach mich los  
Von diesen stolzen Fetten,  
Als ich denn Trau Und auf dich bau:  
Ich weiß, du wirst mich retten.

Amen.

## **Herr Christ, der du befohlen hast**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Vocem Jucunditatis<sup>8</sup>.**

*Im Ton: Nun freut euch liebe Christen gmein.*

1. Herr Christ, der du befohlen hast,  
Ohn Unterlass zu beten,  
Und sprichst, dass wir in Kreuzeslast  
Zum Vater sollen treten  
Und ihn getrost anrufen fein  
Auf dein Verdienst im Namen dein,  
So wird er uns erhören.

2. Wir bitten deine Majestat  
In diesem armen Leben,  
Weil dir der Vater alles hat  
Vollkommen übergeben,  
Und dass du aus geneigtem Mut  
Eim jeden, der ihn ehren tut,  
In dir sollst Hülff erzeigen:

3. Erhalt uns in der Wahrheit dein,  
So du uns hast gegeben,  
Und lass uns ungesondert sein,  
Wie am Weinstock die Reben,  
Auf dass wir eins sein jeder Frist,

Wie du mit deinem Vater bist  
Im Wesen und im Willen.

4. Send uns auch deinen Tröster zu,  
Bis wir von hinnen scheiden,  
Auf dass er uns vertreten tu  
Mit Seufzen, wenn wir leiden.  
Denn sieh, wir schwachen Menschenkind  
Nicht stark noch klug genugsam sind,  
Zu beten, wie wir sollten.

5. Durch diesen deinen Freudengeist  
Den Glauben in uns gründe  
Und unser Herz zum allermeist  
In deiner Lieb entzünde,  
Dass wir vermögen unser Blut,  
So oft, als es von Nöten tut,  
Um deinet willn vergießen.

6. Verleih uns auch des Leibes Teil,  
Die Frucht des Landes segnen,  
Gib frommer Herrschaft Glück und Heil,  
Gut Sonnenschein und Regen;  
Vor Unfried, Pest und teurer Zeit,  
Vor Wasser, Brand und großem Leid  
Bewahre deine Brüder.

7. Den kranken Menschen Hülff beweis,  
Tröst all betrübte Herzen,  
Sie mit dem Brot des Himmels speis  
Und lindre ihre Schmerzen;  
Hilf allen Christen überall  
Und nimm sie aus dem Jammertal  
Zu dir in deine Ruhe. Amen.

**Herr Christ, der du in unserm Bein**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Thomä, Joh. 20.**

*Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.*

1. Herr Christ, der du in unserm Bein<sup>9</sup>  
Derhalben bist erschienen,  
Dass du uns möchtest dem Vater dein  
Durch deinen Tod versöhnen,  
Und uns dazu dir machest gleich  
Nach dieser Zeit im Himmelreich  
Als Glieder deines Leibes.

2. Erhalt uns fest in deinem Fleisch,  
Lass uns davon nicht wanken,  
Und gib durch deinen heiligen Geist,  
Dass wir stets mit Gedanken  
Bei dir, o HERR, im Himmel sein,  
Bis wir ihn werden nehmen ein  
Nach diesem armen Leben.

3. Lass uns auch deine Wunden klar  
Im Glauben wohl beschauen,  
Dass wir, wie Thomas, immerdar  
Darauf von Herzen bauen  
Und in denselben finden Ruh,  
Wenn wir die Augen machen zu  
Und aus dem Elend fahren. Amen.

## **HErr Christ, der du ja haben willt**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Exaudi.**

*Im Ton: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.*

1. HErr Christ, der du ja haben willt,  
Dass wir in diesem Leben  
Des Glaubens halb nach deinem Bild  
Am Kreuz auch sollen schweben,  
Verleih uns doch Geduld dazu,  
Die Schwachheit in uns heilen tu  
Und stärke deine Brüder.

2. Sieh HErr, wir sind nur Fleisch und Blut  
Ganz ungeschickt zum Fragen;  
Menschlich Vermögen zappeln tut

Und kann nicht mehr, als klagen.  
Steh uns mit deinem Geiste bei,  
Geduld und Glaubenskraft verleih,  
Aus deinem Kelch zu trinken.

3. Wolln wir doch nach dem Geiste gern  
um deinet willen leiden;  
Tu uns nur Herz und Mut beschern  
Beständig abzuscheiden.  
Sei selber unser starker Grund  
Und hilf uns in der letzten Stund  
Den Tod wohl überwinden. Amen.

## **HErr Christe, der du unser Blut**

**Ein Gebet nach dem Evangelium am heiligen Christtage**

*Im Ton: Ein Kindelein so löblich.*

HErr Christe, der du unser Blut  
Aus Lieb hast angenommen,  
Und bist uns Menschen nur zu gut  
Von oben runter kommen,  
Gib, daß die rein Menschwerdung dein  
Sammt allem Opfer, Angst und Pein  
An uns nicht sei verloren,  
Sondern daß wir gebenedeit  
In dir erlangen jene Freud,  
Von Anfang uns erkoren. Amen.

## **HErr Christe, Gottes Ebenbild**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Matthiä.**

*Im Ton: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.*

1. HErr Christe, Gottes Ebenbild,  
Des Vaters eigen Herze,  
Der du von allen haben willst,  
Die da mit Seelenschmerze  
Beladen sind, dass sie zu dir

Allein solln tragen ihr Begier,  
Du wollest sie erquicken.

2. Hilf uns durch deine Wunden rot  
Von allen unsern Sünden,  
Auf dass wir in der höchsten Not  
Fried im Gewissen finden  
Und in dir haben wahren Trost,  
Wenn uns der Tod ans Herze stoßt  
In unsrer letzten Stunden.

3. Gib Gnad, dass wir nicht mit der Welt  
Dein Wort aus Frevel hassen,  
Sondern von dir, dem klugen Held,  
Uns wohl berichten lassen,  
In welchem alle Weisheit steht,  
Die aus dem Schatz der Gottheit geht,  
Uns Menschen gar verborgen.

4. Hilf auch, dass wir mit Herz und Mund  
Dich lehren und bekennen,  
Und in dem Kreuz nicht gehn zu Grund,  
Wenn uns die Feind anrennen  
Von wegen solcher Weisheit klar,  
Die von der tollen Kirchenschar  
Wird heftig angefochten.

5. Schütz uns vor ihrer Bitterkeit,  
Vor ihrem grausam Morden;  
Sieh doch, wie sie in kurzer Zeit  
So grimmig ist geworden.  
Sie will uns schlechts vertilgen gar.  
O starker Christ, nimm unser war  
Und mach ihr Tun zu nichte. Amen.

[30. August 2022 Andreas Ringwaldt Bartholomäus Gebet](#)

## **Herr Christe, weil in deinem Reich**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntag nach dem Christtage.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. Herr Christe, weil in deinem Reich  
Das liebe Kreuz muss schweben  
Und wir dir müssen werden gleich  
In diesem armen Leben,  
Auf dass wir in der Klarheit dein  
Dir wieder mögen ähnlich sein  
Als Glieder deines Leibes.

2. Verleih uns Kraft und starken Mut,  
Ganz ritterlich zu kämpfen,  
Wenn uns die Welt an Gut und Blut  
Will deinetwegen dämpfen,  
Dass wir aus Lieb des Wortes dein  
Verachten alle Angst und Pein  
Und fröhlich auf dich sterben.

3. Gib uns Geduld in allem Leid,  
Hilf uns das Kreuze tragen,  
Dass wir aus Fleisches Blödigkeit  
Nicht übrig mögen zagen,  
Sondern durch deinen Geist gerüst  
Dasjenig, was uns wider ist,  
Im Glauben überwinden.

4. Tu dich auch an den Feinden dein,  
Die dir stets widersprechen  
Und hoch betrüben dein Gemein,  
Mit starken Armen rächen;  
All ihren Frevel ihnen zahl  
Und stürz sie in die ewig Qual,  
Dem Namen dein zu Ehren. Amen.

## **Herr, bau dein‘ arme Christenheit**

### **Der 51. Psalm Davids.**

*Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.*

Herr, bau dein‘ arme Christenheit,  
Ihr Mauern fest beringe,  
Dass sie dir in Gerechtigkeit

Des Glaubens Opfer bringe  
Und immerdar  
Auf dein Altar  
Ihr heilig Farren lege,  
Und in Geduld  
Nach aller Schuld  
Ihrs hohen Amtes pflege.

## **HErr , gib uns, was uns selig ist**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am 5. Sonntag nach Trinitatis.**

*Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.*

1. HErr , gib uns, was uns selig ist,  
Mehr wolln wir nicht begehren,  
Und hilf, dass wir ohn Hinterlist  
Uns fein aufrichtig nähren,  
Und jederzeit der Gaben dein  
Recht brauchen und zufrieden sein  
Mit dem, was du bescherest.

2. Ei, HErr, gib nur die Seligkeit,  
Das ist das Allerbeste.  
Wir sind doch hie ein kleine Zeit  
Nichts anders, wie die Gäste.  
Eh mans versieht, sind wir dahin,  
Wohl dem, der da in seinem Sinn  
Ist auf dein Wort gestorben. Amen.

## **HErr Gott, dein Gewalt**

**Ein Begräbnißlied der Kirchen Christi zu Frankfurt an der Oder.**

HErr Gott, dein Gewalt  
Ist über Jung und Alt,  
Davor laß uns nicht grauen,  
Beweist sich bald,  
Macht schwach und ungestalt,  
Worauf die Menschen bauen.  
Auf eine Stund



Verbleicht Gesicht und Mund,  
Du kannst bald alles stillen,  
Und ob das Leben gleich vergeht,  
So geschiehts nach deinem Willen.

HErr, so dein Hand  
Wird über uns gesandt  
Durch dein väterlich Heimsuchen,  
So gib zu Hand,  
daß solches werde bekannt,  
Wir nicht dawider fluchen;  
Gib Kraft allein,  
Den guten Willen dein  
Geduldiglich zu tragen,  
Daß leiblich Schmerz noch Blödigkeit  
Uns von dir nicht abjagen.

HErr, hab Geduld,  
Richt nicht nach unsrer Schuld,  
Wir müssen sonst verderben;  
Gib uns dein Huld  
Und Jesu Christi Unschuld,  
Durch den wir dein Reich erben.  
Denn deine kraft  
Solchs alles in uns schafft,  
Daß wir hie nicht verzagen.  
In Todesnoth laß uns dir, Gott,  
Durch JESum Christum behagen.

## **HErr Jesu Christ, du höchstes Gut**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Stephani.**

*Im Ton: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.*

HErr Jesu Christ, du höchstes Gut,  
Von dem all Gnad entsprießet,  
Sieh doch, wie man der Christen Blut  
So unverschämt vergießet;  
Des Teufels Zorn ist gar entbrannt,

Er wüth und tobt in allem Land  
Und will uns gar verschlingen.

Ach HErr, beschütz dein‘ arm Gemein,  
Thu alles Unglück wenden,  
Und laß doch nicht den Namen dein  
In uns so gräulich schänden.  
Bezahl der Braut von Babylon  
All ihre Schmach und stolzen Hohn,  
Den sie uns hat bewiesen.

Erleucht die Herzen, die dich nicht  
aus Einfalt recht erkennen,  
Sondern unwissend wider dich  
Wie Saul aus Eifer rennen;  
Die’s aber thun aus Frevelmuth,  
Denselben halts ja nicht zu gut,  
Sondern stoß sie hinunter.

Erhalt uns im Erkenntniß dein,  
Daß wir darinnen bleiben  
Und uns im heißen Sonnenschein  
Davon nicht lassen treiben,  
Sondern mit deinem Geist behaft  
Vollbringen gute Ritterschaft  
Im Leben und im Sterben. Amen.

## **Herr Jesu Christ, du höchstes Gut**

### **Flehen um Begnadigung**

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,  
Du Brunnquell der Genaden,  
Sieh doch, wie ich in meinem Muth  
Mit Schmerzen bin beladen,  
Und in mir hab‘ der Pfeile viel,  
Die im Gewissen ohne Ziel  
Mich armen Sünder drücken.

Erbarm‘ dich mein in solcher Last;  
Nim sie aus meinem Herzen,

Dieweil du sie gebüßet hast.  
Am Holz mit Todesschmerzen,  
Auf daß ich nicht für großem Weh‘  
In meinen Sünden untergeh‘  
Und ewiglich verzage.

Fürwahr, wenn mir das kommet ein,  
Was ich mein‘ Tag begangen:  
So fällt mir auf das Herz ein Stein,  
Und bin mit Furcht umfassen;  
Ja, ich weiß weder aus noch ein,  
Und müßte stracks verloren seyn,  
Wenn ich dein Wort nicht hätte.

Aber dein heilsam Wort das macht  
Mit seinem süßen Singen,  
Daß mir das Herze wieder lacht  
Und was beginnt zu springen,  
Dieweil es alle Gnad‘ verheißt  
Denen, die mit zuknirschtem Geist  
Zu dir, o Jesu, kommen.

Und weil ich denn in meinem Sinn,  
Wie ich zuvor geklaget,  
Auch ein betrübter Sünder bin,  
Den sein Gewissen naget,  
Und gerne mögt‘ im Blute dein  
Von Sünden absolviret seyn,  
Wie David und Manasses:

Als komm‘ ich auch zu dir allhie  
In meiner Angst geschritten,  
Und thu‘ dich mit gebeugtem Knie  
Von ganzem Herzen bitten:  
Verzeih mir doch genädiglich,  
Was ich mein‘ Lebtag‘ wider dich  
Auf Erden hab‘ begangen.

O Herr, vergieb, vergieb‘ mir’s doch  
Um deines Namens willen,

Und thu in mir das schwere Joch  
Der Uebertretung stillen,  
Daß sich mein Herz zufrieden geb'  
Und dir hinfort zu Ehren leb'  
Mit kindlichem Gehorsam.

Stärk' mich mit deinem Freudengeist,  
Heil' mich mit deinen Wunden,  
Wasch mich mit deinem Todesschweiß  
In meiner letzten Stunden,  
Und nim mich einst, wenn dir's gefällt,  
Im rechten Glauben aus der Welt  
Zu deinen Auserwählten!

## **HErr Jesu Christ, du höchstes Gut**

### **Abendmahlslied**

HErr Jesu Christ, du höchstes Gut,  
du Brunnquell aller Gnaden!  
wir kommen, deinen Leib und Blut,  
wie du uns hast geladen,  
zu deiner Liebe Herrlichkeit  
uns unsrer Seelen Seligkeit  
zu eßen und zu trinken.

O Jesu, mach uns selbst bereit  
zu diesem hohen Werke,  
schenk uns dein schönes Ehrenkleid  
durch deines Geistes Stärke;  
hilf, daß wir würdige Gäste sein,  
und werden dir gepflanzt ein  
zum ewgen Himmelswesen.

Bleib du in uns, daß wir in dir  
auch bis ans Ende bleiben;  
laß Sünd und Noth uns für und für  
von dir nicht wieder treiben,  
bis wir durch deines Nachtmahls Kraft

zu Auserwählten fortgeschafft  
und ewig selig werden.

## **HErr Jesu Christ, ich leg mich nu**

### **Ein Abendsegen**

HErr Jesu Christ, ich leg mich nu  
Jetzt abermals in meine Ruh,  
Auf daß mein Körper habe Rast,  
Wie du es ihm verdienet hast.

Ich bitte dich im Geiste dein,  
Laß deine Engel bei mir sein,  
Mich zu bewahren allgestalt  
Vors Teufels Bosheit und Gewalt.

Damit ich wieder Kraft erhol  
Auf morgen zu bestellen wohl  
In deiner Furcht mit frischem Muth,  
Was mein Beruf erfordern thut.

Und weil denn dieser Schlaf bedeut,  
Daß ich einmal auf eine Zeit  
Mich werde, wenn du, Herr, wirst wolln,  
Zu Bett ins Erdreich legen solln.

So hilf mir, Christe, deinem Schaf,  
Daß ich alsdann fein sanft entschlaf,  
Auch fröhlich wieder aufersteh  
Und mit dir in den Himmel geh.

Das hilf mir, HErr, durch deine Kraft,  
In dieser armen Pilgerschaft,  
So bin ich allethalb genesn  
Und gar wohl in der Welt gewesn.

Amen, hierauf befehl ich dir  
Alles, was du hast geben mir  
Und schlafe auf den Namen dein  
Als dein Gliedmaß fröhlich ein. Amen.

# **HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl**

**Um beständigen Glauben und um ein seliges Ende.**

*Im Ton: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.*

1. HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl,  
Dass ich einmal muss sterben;  
Wenn aber das geschehen soll,  
Und wie ich werd verderben  
Dem Leibe nach, das weiß ich nicht,  
Es steht allein in deinem Gericht,  
Du siehst mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn, als dir bewusst,  
Zwar durch deines Geistes Gaben  
An dir allein die beste Lust  
In meinem Herzen habe  
Und gwisslich glaub, dass du allein  
Mich habst von Sünd gewaschen rein  
Und mir dein Reich erworben:

3. So bitt ich dich, HErr Jesu Christ,  
Halt mich bei den Gedanken,  
Und laß mich ja zu keiner Frist  
Von dieser Meinung wanken,  
Sondern dabei verharren fest,  
Bis dass die Seel aus ihrem Nest  
Wird in den Himmel fahren.

4. Kanns sein, so gib durch deine Hand  
Mir ein vernünftig Ende,  
Dass ich mein Seel fein mit Verstand  
Befehl in deine Hände,  
Und so im Glauben sanft und froh  
Auf meinem Bettlein oder Stroh  
Aus diesem Elend fahre.

5. Wo aber du mich in dem Feld,  
Durch Rach auf fremder Grenze,  
In Wassersnot, Hitz oder Kält,

Oder durch Pestilenze  
Nach deinem Rat wolltst nehmen hin,  
So richt mich, HErr, nach meinem Sinn,  
Den ich in Leben führe.

6. So wohl wo ich aus Schwachheit groß  
Mich nicht rechtschaffen hätte,  
Ging etwan oder läge bloß  
Und unbescheiden redte,  
So laß michs, HErr, entgelten nicht  
Weils wider mein Bewusst geschicht  
Und mich nicht kann besinnen.

7. O HErr, gib mir in Todespein  
Ein' säuberlich Gebärde,  
Und hilf, dass mir das Herze mein  
Fein sanft gebrochen werde,  
Und wie ein Licht ohn übrig Weh  
Auf dein unschuldig Blut hergeh,  
Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will,  
Noch dir mein End beschreiben,  
Sondern dir allweg halten still,  
Bei deinem Wort verbleiben  
Und glauben, dass du als ein Fürst  
Des Lebens mich erhalten wirst,  
Ich sterb gleich, wie ich wolle

9. Derhalben ich in meinem Sinn  
Mich dir tu ganz ergeben;  
Denn sieh, der Tod ist mein Gewinn,  
Du aber bist mein Leben  
Und wirst mein Leib ohn alle Klag,  
Dass weiß ich gewiss, am jüngsten Tag  
Zum Leben auferwecken. Amen.

**HErr Jesu Christ, weil ich empfind**  
**Ein innig Gebet eines sehr schwachen Christen.**

1. HErr Jesu Christ, weil ich empfind,  
Dass mir all Leibeskraft verschwindt  
und mein von dir gesetztes Ziel  
Sich nahen und beweisen will.
2. Als bitt ich dich, gedenk doch nicht,  
Was ich auf Erden hab verricht  
Nach Menschenart an Wort und Tat,  
So sich nicht wohl geziemet hat.
3. Sondern vergib mir solche Feil<sup>1</sup>  
Und mach mich armen Sünder heil  
Durch deine Wunden, die geschlagn,  
Als du hast meine Schuld getrag'n.
4. Sieh, HErr, ich glaub nur stracks an dich,  
Dein Blut allein, das tröstet mich,  
So du für deine Bundgenoss'n  
Hast willig an dem Kreuz vergoss'n.
5. Auf dieses und dein' ganz Person  
Verlass ich mich, o Gottes Sohn,  
Und will dich übergeben nicht,  
Dieweil mein Herz im Leibe ficht.
6. Ach, HErr, erkenn mein schweres Joch,  
Wie matt bin ich, erquick mich doch  
Mit einer Paradieses Gab  
Durch deinen Geist von oben ,rab.
7. Und hilf ,mir überwinden fein  
Die widerliche Todespein,  
Die unser Fleisch noch hart beschwert.  
Ob sie wohl ist in Schlaf verkehrt.
8. Vor allem aber bitt ich dich,  
Wenn ich nun in dein letzten Stich  
Werd sollen meinen Mund beschließ'n  
Und wenig von mir selber wiss'n.



9. So laß mir ja nichts fallen ein,  
Das greulich möcht zu hören sein,  
Als mancher, mit dem Tod belegt,  
Bisweilen was zu albern pflegt.

10. Sondern verhilf mir auf dein Leidn  
Vernünftig von der Welt zu scheidn  
Und all den Meinen wohl und ebn  
In dir ein gute Nacht zu gebn.

11. Auf dass ich ohne übrig Weh  
Im rechten Glauben sanft vergeh,  
Und zu den Schafen deiner Herd  
In Ewigkeit versammelt werd.

12. Das hilf mir, o Gott heilger Geist,  
Der du der Blöden Tröster heißt  
Und in dem Tod auf ihre Brust  
Das Amen selber sprechen musst.

## **HErr, send dein heilig Engel zu**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Michaelis, Matth. 18.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. HErr, send dein heilig Engel zu  
Uns deinen schwachen Kinden,  
Auf dass der Satan spat und früh  
Kein Macht an uns mög finden,  
Der täglich als ein grimmig Bär  
Mit seinem Mord geht um uns her,  
Uns Arme zu verschlingen.

2. Er wollt uns gern, wenn er nur könnte,  
Mit falscher Lehr beschmieren,  
Oder in Angst und grobe Sünd  
Und in Verdammnis führen.  
Du aber, HErr, ihm widersteh,  
Und wirf ihn selber in das Weh,  
Darein er uns will stoßen.

3. O Christ, du starker Michael,  
Gott gleich in Kraft und Ehren,  
Hilf doch den Bergen Israel,  
Die man tut hoch versehren  
Mit falscher Lehr, Mord, Spott und Hohn,  
Komm doch einmal von deinem Thron  
und schaff den Deinen Friede. Amen.

## **Herr, wer wird in der Hütten dein**

### **Der 15. Psalm**

*Im Ton: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.*

Herr, wer wird in der Hütten dein  
Sein‘ sicher Wohnung haben,  
Und wer wird in der Christen Gmein  
Den Ruhm mit Wahrheit haben,  
Daß er mit Glauben sei geziert  
Und werd vom heiligen Geist regirt,  
Als ein Kind der Genaden?

Wer sich gerechter Lehr befließt  
Und ehrt die Gottesknechte,  
Kein‘ fremde Güter zu sich reißt  
Mit einem Schein des Rechten,  
Und hat kein Trug in seinem Mund,  
Sondern redet von Herzensgrund  
Und thut den Fuchs nicht streichen.

Wer seinen Nächsten nicht veracht,  
Noch aus Verbittrung schändet,  
Mit seiner Zung kein Unglück macht,  
All Ding zum Besten wendet  
Und lobet nicht vergessene Leut,  
Sondern ehrt die Gottseligkeit  
Und alle, die Gott fürchten.

Wer zusagt und dasselbig hält,  
Nicht hinterlistig schwöret,  
Kein Wucher treibt mit Korn und Geld,

Noch Witwen Brod verzehret,  
Dazu kein Schenkung nimmt an,  
Zu hindern den gerechten Mann  
In seinen guten Sachen.

Wer das thut ist ein frommer Christ,  
Das mag man kühnlich gläuben,  
Es wird ihn keine Macht noch List  
Von seinem Ort vertreiben,  
Sondern beschützt mit Gottes Hand  
Behalten seinen Ehrenstand  
Bis an sein selig Ende.

## **Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Corporis Christi, Joh. 6.**

*Im Ton: O Jesu, der du selig macht die bußfertigen Sünder.*

Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich  
Dein Testament empfangen,  
An dein Verdienst ganz festiglich  
Mit wahren Glauben hangen,  
Und dankbar sein  
Dem Leiden dein,  
Dein Auferstehn verkünden  
Mit wahrer Reu der Sünden,  
Auch uns gar fein  
Wie Brüderlein,  
Stets wohl begehnen  
Und feste stehn  
In Angst und schweren Leiden,  
Bis wir einmal  
Vom Jammertal  
Auf dich fein sanft abscheiden. Amen.

## **Hilf Christe, heller Morgenstern**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage der heiligen drei Könige**

Hilf Christe, heller Morgenstern,  
Leuchtend zur Himmelspforte,  
Daß wir von Herzen folgen gern  
Dem Glanz in deinem Worte,  
Der täglich durch die Wolken dringt  
Und uns zur Gottserkenntniß bringt,  
Darein denn steht das Leben.  
Gib, daß wirs suchen mit Begier,  
Auch fördern helfen seine Zier  
Und willig dazu geben.

## **Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu**

### **Der 73. Psalm**

Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu  
In dieser Welt auf Erden!  
Der Gottlos hat gut Fried und Ruh  
In fröhlichen Geberden,  
Ihn überfällt kein' Todesfahr,  
Lacht und stolziret immerdar  
Und weiß von keinem Leide.

Derhalben treibt er Uebermuth  
Und thut, was ihn gelüstet,  
Verläßt sich auf sein Geld und Gut,  
Hoch pranget und sich brüstet,  
Vernichtet guter Leute Rath  
Und lobet nur sein' eigen That,  
Läßt ihm sonst nichts gefallen.

Was er redt, das muß köstlich sein,  
Als käm es gar von oben;  
Wo jemand ihm was spricht darein,  
So thut er heftig toben,  
Schilt denselbigen, was er kann,  
Und nimmt die klugen Heuchler an,  
Die sein Gedanken preisen.

Dagegen wird ein frommer Mann,  
Sammt allen seinen Gaben,  
Der Armuth halben ausgethan  
Und muß zu Winkel traben  
Und hat daneben alle Tag  
Von Gott dem HErrn sein Straf und Plag,  
Und muß sich immer leiden.

Daher dächt man, daß der Gerecht  
Von dir gleich wär verstoßen,  
Der Gottlos aber wär dein Knecht  
Und säß dir in dem Schooße.  
Aber am End befindt sichs wol,  
Was man hievon urtheilen soll,  
Und was davon zu halten.

Du setzst die Stolzen auf ein Grund,  
Der leichtlich wird zu Schanden;  
Eh mans versieht kömmt ihre Stund  
Und sind nicht mehr vorhanden,  
Gehn wie ein Traum gar schnell dahin,  
Und niemand spricht: Der HErr sei ihm  
Genädig und barmherzig.

Die Deinen aber thust du fest  
Erhalten und bewahren,  
Und da sie gleich aus ihrem Nest  
Auch einst von hinnen fahren,  
So gschiehts doch auf ein' ander Weis,  
Dem Namen dein zu Lob und Preis  
Und ihrer Seel zum Besten.

Darum will ich geduldig sein,  
Der stolzen Leut nicht achten,  
Mich wie ein Christ verhalten fein,  
Mein letztes End betrachten,  
Und also schicken meine Sinn,  
Als wenn ich morgen sollt von hin  
Aus diesem Elend reisen.

Du, Herr, bist mein gewisses Ziel,  
Mein Reichthum und mein Segen,  
Mag haben wenig oder viel,  
Daran ist nichts gelegen,  
Wenn ich nur deines Geistes Gab  
Zum Trost in meinem Herzen hab,  
So hab ich alle Schätze.

Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht,  
Und die Welt unterginge,  
Jedoch mein Herz nach seiner Macht  
An deiner Gnaden hinge;  
Denn ich weiß, daß du, Jesu Christ,  
Mein Theil, Trost und Erretter bist,  
Du wirst mich wol erhalten.

Du, HErr, bist nur die Freude mein,  
Sammt deiner reinen Lehre,  
Nicht Aecker, Häuser, Korn noch Wein,  
Herrngunst, Gewalt und Ehre,  
Darin die Welt hoch prangen thut;  
Ich aber will in meinem Muth  
Mich deines Namens rühmen. Amen.

## **Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Bartholomäi, Luc. 22.**

*Im Ton: Nun freut euch liebe Christen gmein.*

1. Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein,  
Dass sie nach rechtem Grunde  
In Glaubenssachen enig sein  
Mit gleichem Herz und Munde,  
Fest bei einander halten sehr,  
Mit Ernst und Treuen deine Lehr  
Verkündigen auf Erden.

2. Vor Geiz und Hoffart sie bewahr  
Und vor eim bösen Leben,  
Auf dass nicht werd der Christen Schar

Ein Ärgernis gegeben,  
Sondern vielmehr dein‘ liebe Braut  
Durch sie gebessert und gebaut  
Auf allen Seiten werde.

3. Gib Glück zu deinem großen Amt,  
Du Hoherpriester reine,  
Auf dass wir mögen allesamt  
Dort in des Himmels Scheine  
Bei dir fein sitzen an dem Tisch  
Und ewiglich gesund und frisch  
Dein Angesicht beschauen.

## **Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb**

**Ein Lied um einen gottseligen Wandel und um ein seliges Ende.**

1. Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb,  
Dass ich dem Argen widerstreb,  
Und mich nicht auf der breiten Straß  
Der rohen Welt befinden laß.

2. Sondern gib, dass ich Hass und Neid,  
Unkeuschheit, Geiz und Hoffart meid,  
Dazu dem Nächsten recht verzeih.  
Und wie ein Christ barmherzig sei.

3. Bescher mir auch nach aller Not  
In dieser Welt das täglich Brot,  
Dass ich nicht einen harten Mann  
Darf um Beförderung sprechen an.

4. Vergib mir auch zu jeder Zeit  
All menschliche Gebrechlichkeit,  
Mit welcher ich mich mit Verdruss  
Bis in die Gruben schleppen muss.

5. So wohl vor Schand und Feursgefahr  
Mich, du getreuer Gott, bewahr,  
Und laß die lieben Engel dein  
Zu allen Zeiten bei mir sein.

6. Auf dass sie mich auf allen Seitn,  
Wo ich zu schaffen hab, geleitn,  
Und meinen Leib vor Mord und Lüg'n  
Des bösen Feindes schützen mögn.
7. Verleih mir auch ein sanften Mut  
Im Leiden unter deiner Rut,  
Und brauch im Strafen rechte Maß,  
Dass ich nicht mög verzagen was.
8. Vornehmlich aber wenn ich nu  
Werd sollen gehn in meine Ruh  
Und nach der Adamskinder Weis  
Abscheiden von dem Erdenkreis.
9. So laß mich ja nicht lange liegn  
Wider den letzten Feind zu kriegn,  
Dass ich nicht mög in Fleisch geberdn,  
Die Läng was ungeduldig werd'n.
10. Doch nimm mich auch nicht allzuschnell  
Von hinnen durch ein Ungefäll,  
In welchem ich den Gnadenbund  
Von Herzen nicht betrachten konnt.
11. Sondern zuvor nach rechter Maß  
Mein Fleisch was überwelken laß,  
Und mich zu solcher ernsten Sach  
Geschickt und dir behäglich mach.
12. Damit ich fein vor meinem End  
Verordnen mög mein Testament,  
Und Jedermann mit gut Bedacht  
Im Glauben geb ein' gute Nacht.
13. Das hilf mir, HErr, durch deinen Geist  
Und durch den edlen teuren Schweiß,  
Der dir im Garten ausgedrungen,  
Als du mit Todesangst gerungen.



14. Auf dass ich so durch dein Gewalt  
In letzten Zügen Recht behalt,  
Und auf der Leiter Jacobs klar  
Ins Leben aus dem Tode fahr.

Amen.

## **Ich will des HErren Preis und Ehr**

### **Der 146. Psalm.**

*Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.*

1. Ich will des HErren Preis und Ehr,  
Als viel ich kann, erheben  
Und seinen Namen loben sehr,  
Dieweil ich hab das Leben;  
Denn er allein  
Kann hülflich sein  
In Angst und großen Nöthen,  
Und mit Gewalt  
Erretten bald,  
Die man ohn Schuld will tödten.

2. Traut, ihr Gerechten, eurem Gott,  
Es soll euch wol gelingen;  
Der Teufel wird sein Hohn und Spott  
An euch mit nicht vollbringen;  
Ob er sich wol  
Stellt rasend toll  
In denen, die euch hassen,  
Wird er euch doch  
Mit seinem Joch  
Wol ungefangen lassen.

3. Wol dem, den Gott in dieser Welt,  
Mit Kreuz oft thut belegen,  
Des Schaden in ein Frommen fällt,  
Erlanget Gunst und Segen,  
Wird klug und weis  
Und flieht mit Fleiß

Der Welt tolles Vermessen,  
Und wie ein Kind  
Gott lieb gewinnt,  
Und kann sein nicht vergessen.

4. Darum, ihr Christen, streubt euch nicht,  
Wie Roß und wilde Thiere,  
Wenn euch die Hand des HErren richt,  
Denn er will euch probiren,  
Ob ihr auch wollt  
Wie reines Gold  
Im Feur beständig bleiben,  
Und auf sein Macht  
Fest geben Acht,  
Die Böses kann vertreiben.

5. Faßt nur in Gott ein starken Muth,  
Thut still des Euren warten,  
Der HErr, so alles schauen thut,  
Wird wol das Spiel verkarten,  
Und eurem Feind,  
Ders böse meint,  
Sein stolzen Muth verkürzen,  
Und ihn geschwind,  
Wie Spreu im Wind,  
Vom Stuhl herunter stürzen.

6. Laß dichs nicht irren, ob er zwar  
Ein Zeit lang triumphiret  
Und auf sein Reichthum immerdar  
Pocht und gleich jubiliret.  
Thu nur gemach,  
Gib Gott die Rach,  
Und laß dich ihn nur äffen,  
In kleiner Weil  
Wird ihn der Pfeil  
Des bittern Todes treffen.

7. Alsdenn so liegt sein‘ große Ehr,  
Darinnen er gepranget,  
Und sieht das Leben nimmermehr,  
Ist ewiglich verdammet,  
Hat keine Ruh,  
Muß immerzu  
In Finsterniß verborgen  
Sich ohne Ziel,  
Mit Schrecken viel,  
Des jüngsten Tags besorgen.

8. Ach, unser Leben ist ein Dunst,  
Was kann der Mensch doch schaden?  
Darum fußt nicht auf Herrengunst,  
Noch auf ihr‘ groß Genaden;  
Denn sie so wol  
Sind Schwachheit voll,  
Wie andre Adamskinder,  
Und bleiben nicht  
In ihrer Wicht,  
Wie die gemeinen Sünder.

9. Denn große Leut die fehlen auch,  
Nicht viel besonders wiegen;  
Sie halten den gemeinen Brauch  
Und wie die Menschen lügen:  
Zwölf in der Noth  
Gehn auf ein Loth,  
Sie helfen, was sie können,  
Und müssen bald  
All ihr Gewalt  
Eim andern Mann vergönnen.

10. Darum so thut zum allerbest  
Und weiß, worauf er bauet,  
Der sich allein auf Gott verläßt,  
Und seinem Wort getrauet;  
Denn dieser Mann  
Nicht wanken kann,

Er hält, was er gelobet,  
Und steht gar frei  
Den Seinen bei,  
Wenn Tod und Teufel tobet.

11. O starker Gott, schaff allen Recht,  
Die Gwalt und Unrecht leiden,  
Und thu einmal das arg Geschlecht  
Von deinen Kindern scheiden.  
Der Witwen arm  
Dich, HErr, erbarm,  
Beschütz auch alle Waisen,  
So wollen wir  
In deiner Zier  
Dich großen König preisen.

Amen.

## **Ihr Prädicanten frommer Art**

### **Vom Amte aller frommen Prädicanten**

Ihr Prädicanten frommer Art,  
Nach Geistes Maß in Gott gelahrt,  
Die ihr des Hauses Israel,  
Als melden thut Ezechiel,  
Auf Erden nach des Amts Bescheid  
Gar hoch vereidet Wächter seid  
Und sollt das Volk an eurem Ort  
Wohl unterweisen mit dem Wort  
Des Gsetzes und der Seelen Heil,  
Doch jedes fein in seinem Theil,  
Als viel die Noth in rechter Maß  
An Straf und Trost erfordert das.  
Schaut, daß ihr solches fleißig treibt,  
Wohl leset, meditirt und schreibt  
Und Gottes Geist, der in euch steckt  
Mit steter Uebung auferweckt,  
Damit dasjenig, was ihr lehrt,  
Werd mit Verstand in euch gemehrt,

Und ihr es auch geschickt und ebn  
Könnt wieder von der Kanzel gebn.  
Darum studiret ja mit Fleiß,  
Und sagt in eurem Kirchenkreis,  
Daß nur allein die Seligkeit  
Steh in Christi Gerechtigkeit.  
Verkündigt auch die Buß danebn  
Und straft das ärgerliche Lebn  
Ohn Unterschied an Arm und Reich  
Und seit den Spittelmeistern gleich,  
Die in den Stüblein ihren Schwachn  
Nicht einerlei Getränke machn,  
Sondern eim jeden geben ein,  
Was dienet für die Krankheit sein.

Also braucht auch Bescheidenheit  
Nach aller Schaf Gelegenheit,  
Das eine straft, das ander tröst,  
Das dritte bindt, das vierte löst,  
Und flößet ihnen Milch und Wein,  
Auch Saures, Kalt und Warmes ein,  
Darnach ein jede Creatur  
Dasselb bedarf zu ihrer Cur.

## **Lobet den Herrn, und dankt ihm seiner Gaben**

*Im Ton: Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich.*

1. Lobet den HErrn und danket ihm seiner Gaben,  
Die wir aus Gnad von ihm empfangen haben  
Jetzt an dem Tisch und sonst an allen Enden  
Wo wir uns wenden.

2. Er hat uns an das Licht der Welt lan<sup>10</sup> kommen  
Und durch die Tauf in sein Reich aufgenommen,  
Und läßt uns noch in seinem Sohn verkünden  
Ablass der Sünden.

3. Durch seinen Geist er uns so wohl regiret,  
Straft, unterweist, erhält und konfirmieret<sup>11</sup>,

Auf dass wir fest im Kreuz ohn alles Grauen  
Ihm können vertrauen.

4. Er tut auch wohl‘ durch seine Engelscharen  
Uns Tag und Nacht vor Leibesfahr bewahren,  
Damit der Feind an uns sein bösen Willen  
Nicht mög erfüllen.

5. Zu dem er auch all seine Kind ernähret,  
Und ihnen Hülff in aller Not bescheret,  
Und läßt gewiss all ihre Feind auf Erden  
Zu Schanden werden.

6. Derhalben seid in Gott getrost, ihr Frommen,  
Denn ihr sollt Schutz und Brot genug bekommen  
Und über das nach diesem armen Leben  
Bei Christo schweben.

7. Das danket ihm, ihr Leut, von Herzensgrunde  
Und bittet ihn desgleich zu aller Stunde,  
Dass er uns nur als seinen lieben Erben  
Helf selig sterben.

8. So sind wir recht an Leib und Seel genesen  
Und reich genug in dieser Welt gewesen,  
Und haben auch den besten Schatz erfunden  
Und überwunden.

## **Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund**

**Eine Danksagung für diejenigen, so Gott vor der Pestilenz bewahrt  
oder errettet.**

*Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.*

1. Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund,  
Ihr werten Christen alle,  
Und preist ihn hoch zu aller Stund  
Mit freudenreichem Schalle;  
Denn sein Wort ist  
Zu aller Frist  
Wahrhaftig, fest und reine.

Was er verspricht,  
Entfällt er nicht,  
Es sei groß oder kleine.

2. Als ich zur Zeit in großer Fahr<sup>12</sup>  
Leibes und Lebens schwebte  
Und mit Ängsten umgeben war,  
Dass mir der Körper bebbe,  
Ruft ich zu ihm  
Mit lauter Stimm,  
Und bat, er wollt mich retten;  
Denn mich gar dick  
Des Todes Strick  
Schrecklich umfassen hätten.

3. Da ich also von Herzen tief  
In meinem schweren Zagen  
Zu meinem Gott im Himmel rief,  
Jammert ihn meiner Klagen,  
Und half mir fein  
In meiner Pein  
Täglich gar sanft und leise,  
Bis ich empfand  
Sein' starke Hand  
Und merkte seine Weise.

4. Der HErr ist fromm, getreu und gut,  
Hält seine Ohren offen  
Denen, so mit geängstem Mut  
Ohn Wanken auf ihn hoffen  
Und jederzeit  
In ihrem Leid  
Auf seinen Namen trauen;  
Den fehlet nicht  
Ihr Zuversicht,  
Warum sollt uns denn grauen?

5. O Gott, es hat dein' milde Hand  
Der Gnaden nicht gespart,

Hast mir ein Engel zugesandt,  
Der mich vor Gift bewahret,  
Dadurch ich bin  
In Herz und Sinn  
Erfreuet und erquicket;  
Das dank ich dir,  
Denn du hast mir  
Hülff, Rat und Trost geschicket.

6. Ich dank dir auch, dass du mich hast  
Als ein Kind aufgenommen,  
Und auf mich deiner Ruten Last  
Genädig lassen kommen,  
Dadurch ich dich,  
Sowohl auch mich  
Hab lernen recht erkennen.  
Nun kann mein Mund  
Von Herzensgrund  
Dich allzeit Vater nennen.

7. Fürwahr, ich wollt in meinem Sinn  
Der Strafe meines Herren,  
Derer ich jetzt benommen bin,  
Für groß Gut nicht entbehren;  
Denn ich weiß nu  
Mich immerzu,  
Wenn Unfall kömmt, zu stärken,  
Welchs Fleisch und Blut  
Ohn Gottes Rut  
Nicht wissen kann, noch merken.

8. Wohl dem, den Gott in dieser Welt  
Mit Kreuz oft tut belegen,  
Des Schaden in ein Frommen fällt,  
Erlanget Gunst und Segen,  
Wird klug und weis  
Und fleucht mit Fleiß  
Der Welt tolles Vermessen,  
Und wie ein Kind



Gott lieb gewinnt  
Und kann sein nicht vergessen.

9. Darum, ihr Christen, sträubt euch nicht,  
Wie Roß und wilde Tiere,  
Wenn euch die Hand des HErrn richt,  
Denn er will euch probieren,  
Ob ihr auch wollt  
Wie reines Gold  
Im Feur beständig bleiben  
Und auf sein Macht  
Fest geben Acht,  
Die Böses kann vertreiben.

10. Hofft auf den HErrn, ihr lieben Leut,  
Halt fest an seinem Worte,  
Und fürcht ihn kindlich allezeit,  
Dringt nach der engen Pforte,  
Betet und wacht  
Zu Tag und Nacht  
Und habt Geduld im Leiden.  
Es kann kein Not,  
Gewalt noch Tod  
Uns von dem HErrn scheiden. Amen.

## **O Christe, der du hast dein Wort**

### **Ein Gebet nach dem Evangelio am 5. p. epiph.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

O Christe, der du hast dein Wort  
In unser Herz gegeben,  
Hilf dass wir auch drin fahren fort  
und nach demselben leben,  
Vor Ärgernis und falscher Lahr  
Und vor dem Teufel uns bewahr,  
Und nimm uns in den Himmel. Amen.

## **O du getreuer Jesu Christ**

## **Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Septuagesimä.**

*Im Ton: Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält.*

1. O du getreuer Jesu Christ,  
All unser Trost und Leben,  
Der du der rechte Weinstock bist  
Und wir sind deine Reben,  
Ernähr und doch mit deinem Saft  
Und hilf uns durch deins Geistes Kraft  
In dir viel Frucht zu bringen.

2. Ohn dich verwelken wir gar bald  
Und werden Wasserranken.  
Durch dein Wort uns fest an dir halt,  
Dass wir von dir nicht wanken.  
Dem Vater uns durchs Kreuz behack<sup>13</sup>  
Und alles Übrigs von uns zwack,  
Dass wir gereinigt werden.

3. Hilf auch, dass wir in deinem Berg,  
Im christlichen Weingarten,  
Uns allweg fleißen guter Werk  
Und unser Amt recht warten.  
Und darin nix suchen mehr,  
Als deines Namens Lob und Ehr  
und unsers Nächsten Frommen. Amen.

## **O du getreuer Jesu Christ**

### **Ein Gebet nach dem Evangelium am 3. Advent.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. O du getreuer Jesu Christ,  
Wahr Gott in unserm Fleische,  
Der du der recht Messias bist,  
Der ganzen Welt verheißen,  
Und außer dir kein ander Held  
zu warten steht auf dieser Welt,  
Als wohl die Juden sagen.

2. Hilf, dass wir dich als Diener treu  
Mit Herz und Mund bekennen,  
Und uns von dir kein Lieb noch Scheu  
Durch Ärgernis lan trennen,  
Sondern stracks bei dem Worte dein  
Verharren und drauf schlafen ein,  
Wie Sankt Johann der Täufer.

## **O Gott, der du die Menschenkind**

### **Der 90. Psalm.**

*Im Ton: Ach, lieben Christen, seid getrost.*

1. O Gott, der du die Menschenkind,  
So deinen Sohn bekennen,  
Eh denn die Berg geschaffen sind  
Hast wissen fein zu nennen,  
Und sie gesehn im Gnadenbund,  
Eh denn da ist der Erden Grund  
Durchs Wort geleyet worden.
2. Sieh doch, wie wir durch Adams Fall  
So schändlich sind verderbet;  
Der Tod, der folgt uns überall  
Und ist uns angeerbet;  
Er steckt in unserm Fleisch und Bein  
Und nagt die Menschen groß und klein,  
Bis daß er sie verderbet.
3. Wir wachsen wie die Blumen auf,  
Und fallen wieder abe;  
Man trägt bisweil mit großem Hauf  
Die Menschenkind zum Grabe.  
Das macht, HErr, dein gerechter Zorn,  
Dieweil wir sind in Sünd geboren  
Und dein Gebot nicht halten.
4. Darum wir auch von deinem Grimm  
So schnell verzehret werden;  
Ehe mans vorsieht gehn wir dahin

Und liegen in der Erden,  
Und bringen in geringer Ruh  
Wie ein Geschwätz das Leben zu  
Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach, wie gar nichts ist unser Zeit,  
HErr, gegen dich zu rechnen!  
Du bist ein Gott von Ewigkeit,  
Dem nichts kann widersprechen.  
Du bleibest immer für und für,  
Ja, tausend Jahr, die sind vor dir  
Gleich wie ein Tag auf Erden.

6. Der Menschen Leben aber ist  
Gar kurz und voller Plagen,  
Noch stecken sie voll arger List  
Und lassen ihn nicht sagen,  
Als hätts mit ihnen kein Gefahr,  
Da sie doch selten achtzig Jahr  
In ihrem Lauf erreichen.

7. O HErr, lehr uns bedenken wol,  
Daß wir absterben müssen,  
Auf daß wir Klugheit werden voll,  
In Zeit der Gnaden büßen  
Und uns zum Tod bereiten fein,  
Damit wir selig schlafen ein  
Auf Christum, unseren HERREN.

8. Kehr dich zu uns, du frommer Gott,  
In diesen bösen Tagen  
Und thu dein Volk vors Teufels Spott  
In deinem Busen tragen.  
Schaff allen Christen Hülff und Rath,  
Weil sie ihr Hoffnung früh und spat  
Auf dich alleine setzen.

9. Gib Glück zu allem Regiment  
In unserm ganzen Lande,  
Und segne aller Menschen Händ

In klein und großem Stande,  
So wollen wir mit lautem Schall  
Dich fröhlich preisen überall,  
Weil wir auf Erden leben.

Amen.

## **O Gott, der du im letzten Teil**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am andern Sonntage nach Trinitatis.**

*Im Ton: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.*

1. O Gott, der du im letzten Teil  
Der Welt aus lauter Gnaden  
Uns Heiden lasst zu deinem Heil.  
Durchs Evangelium laden  
Und willst, dass wir an deinen Sohn  
Solln glauben und des Himmels Thron  
In seinem Blut erlangen.

2. Hilf, dass wir solch hoch Abendmahl  
Mit aller Freud annehmen  
Und uns in diesem Jammertal  
Desselben ja nicht schämen,  
Sondern das Herz gar hängen dran  
Und lieber Gut und Blut verlan,  
Denn deinen Tisch der Gnaden.

3. Gib, dass wir solche Wohltat dein  
Vor allen Dingen fassen  
Und uns der Erden falschen Schein  
Nicht mehr gelieben lassen,  
Als wohl ihr viel tun in der Welt,  
Die Acker, Ochsen, Haus und Geld  
Über dem Himmel heben.

4. Lass uns der Welt nur als zur Not  
Gebrauchen in dem Leben,  
Aber aufs süße Himmelsbrot  
Die größte Achtung geben,

Daran uns denn zu aller Frist  
Das beste Teil geladen ist.  
Wohl dem, der das erwählet! Amen.

## **O Gott, der du selbständig heißt**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage nach dem Neujahrstage.**

*Im Ton: Ein Kindelein so löblich*

O Gott, der du selbständig heißt  
In dreierlei Personen,  
Gott Vater, Sohn, heiliger Geist,  
Und thust anfänglich wohnen  
In denen, die du durch die Tauf  
Zu Kindern hast genommen auf,  
Von uns ja nimmer weiche,  
Bis daß du mit Vollkommenheit  
In uns wirst wohnen allezeit;  
Dort in dem Himmelreiche. Amen.

## **O Gott, du frommer Ackermann**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Sexagesimä.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. O Gott, du frommer Ackermann,  
Weil man in deinem Namen  
Zu säen jetzt wird fangen an  
Dein Wort, den edlen Samen,  
So gib dein Gnad und Kraft dazu,  
Dass solches wohl geraten tu  
Zu Stärkung unsers Glaubens.

2. Mit deinem Geist die Herzen pflüg  
Und innerlich durchtreibe,  
Dass dein Wort in uns haften mög,  
Aufgeh und wohl bekleibe,  
Und in Geduld, Lieb, Ehr und Zucht  
Vor allen Menschen bringe Frucht  
Dem Namen dein zu Ehren.

3. Den Weg und harten Fels gewinn,  
Hack aus das Dorngeräusche,  
Auf dass uns nicht des Fleisches Sinn  
In Irrtum führ noch täusche,  
Sondern dass wir als Kinder dein  
Bis an das End beständig sein  
Im rechten Glauben. Amen.

## **O Gott, ich tu dir danken**

### **Ein Morgensegen**

*Im Ton: Von Gott will ich nicht lassen.*

1. O Gott, ich tu dir danken,  
Dass du durch deine Güt  
Mich hast vors Teufels Wanken  
In dieser Nacht behüt,  
Also dass er mich fein  
hat müssen lassen schlafen  
Und mir mit seinen Waffen  
Nichts können schädlich sein.

2. Beschütz mich auch auf heute  
Vor großer Angst und Not,  
Vor Gottsvergessnen Leuten,  
Und vor eim schnellen Tod,  
Vor Sünden und vor Schand,  
Vor Wunden und vor Schlägen  
Vor ungerechtem Segen,  
Vor Wasser und vor Brand.

3. An meinem Geist mich stärke,  
Sowohl auch an dem Leib,  
Dass ich meins Amtes Werke  
Mit allen Freuden treib  
Und tu nach meiner Pflicht,  
So viel, als mir befohlen,  
Bis dass du mich wirst holen  
Zu deinem hellen Licht.

4. Mein Gesichte<sup>14</sup> mir verleihe  
Bis an mein letztes End  
Und gnädig benedeie<sup>15</sup>  
Die Arbeit meiner Händ,  
Damit ich auch was hab  
Für mich in schweren Zeiten,  
Und davon armen Leuten  
Kann ehren eine Gab.

5. Vor allem mich regiere  
Mit deinem Gnadengeist,  
Dass ich mein Gdanken führe  
Im Himmel allermeist,  
Und ja nicht ganz und gar  
Sei mit dem Geiz besessen,  
Und schändlich mög vergessen  
Des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben,  
So lang es dir gefällt,  
Und tu mir, HErr, nur geben  
Den Schatz in jener Welt,  
So gilt mirs alles gleich  
Und steh es wohl zufrieden,  
Ob ich schon nicht hienieden  
Bin vor den Menschen reich.

7. O HErr, hilf mir vollenden  
Mein' saure Lebenszeit,  
Tu mir dein Hülfe senden  
Und sei nicht allzuweit,  
Wenn ich beim schlafen geh,  
Auf dass ich friedlich fahre  
Und mit der Christenschare  
Zum Leben aufersteh. Amen.

**O heilger Geist, du höchstes Gut**  
**Ein Gebet zum heiligen Geist.**



*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. O heilger Geist, du höchstes Gut,  
In Gott die dritt Persone,  
Der du ausgehst in gleichem Mut  
Vom Vater und dem Sohne,  
Bist wahrer Gott von Ewigkeit  
Und wirst von aller Christenheit  
Geehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich, zeig uns doch an  
Durch dein‘ gesalbten Knechte,  
Was Gott der Vater hat getan  
Beim menschlichen Geschlechte  
In Jesu Christo, deinem Sohn,  
Den er aus Lieb vom Himmelsthron  
Uns Armen hat gesendet.

3. Mach uns dasselb Geheimnis klar,  
Erleucht Herz, Mut und Sinne.  
Dass wir den Schatz erfinden gar,  
Der heimlich steckt darinne,  
Und dessen uns getrösten fein,  
Wenn wir in großen Ängsten sein,  
Im Leben oder Sterben.

4. Bring uns die Weisheit in Verstand,  
So uns sonst ist verborgen,  
Dass wir getrauen Gottes Hand,  
Den lassen für uns sorgen  
Und ihn vollbringen, was er hat  
In uns nach seinem guten Rat  
Zu wirken anfangen.

5. Versiegel uns in seiner Gnad,  
Dass wir sie recht erkennen,  
Und Jesum Christum früh und spat  
Ein HERRN des Lebens nennen,  
So wohl ihn herzlich rufen an

Und seine Lehr vor jedermann  
Bis in den Tod bezeugen.

6. Führe uns mit deiner Kraft gewiss  
In einem neuen Leben,  
Auf dass wir ja kein Ärgernis  
Empfangen oder geben,  
Weder mit Lehr, noch bösem Rat,  
Sondern den Glauben mit der Chat  
Vor aller Welt beweisen.

7. Teil uns dein Gnad all Stunden mit,  
Salb uns mit deinem Öle,  
Dazu mit Seufzen uns vertritt  
Und tröst die arme Seele  
Im Kreuz mit deiner süßen Gunst  
Und gib uns wahre Gottesbrunst,  
Einander recht zu lieben.

8. Verleih uns auch ein frischen Mut  
Und hilf uns ernstlich kämpfen,  
Dass wir die Welt und unser Blut  
Mit ihrer Reizung dämpfen,  
Und endlich selig schlafen ein,  
Wenn unsre Stund wird kommen sein  
Von hinnen abzuschneiden. Amen.

## **O HErr, dein Ohren neig zu mir**

**Ein Lied für diejenigen, deren Haus mit der Ruten angegriffen wird.**

*Im Ton: Ach Gott vom Himmel sieh darein.*

*Oder: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.*

1. O HErr, dein Ohren neig zu mir,  
Aus Gnad dich mein erbarme,  
Al mein Begehr steht nur zu dir,  
Stärk mich mit deinem Arme!  
Mit Angst ich hoch umgeben bin,  
Und weiß jetzund gar nirgends hin,  
Denn zu dir, HErr, alleine.

2. Mein‘ arme Seel voll Jammers ist,  
Der Geist ist mir verschmachtet,  
Mein Herz im Leib sich nagt und frisst,  
Viel sinnet und betrachtet,  
Und findt doch nirgend Rast und Ruh.  
O lieber Gott, spring du mir zu,  
Ich muss sonst untersinken.

3. Ich werd geacht, wo du mich nicht  
Genädig wirst bewahren,  
Als einer, der aus diesem Licht  
In Finsternis muss fahren.  
Ich steh mit einem Fuß im Grab  
Und keinen treuen Menschen hab,  
Der mich Elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben Nachbarn mein  
In meinem schweren Orden  
Und den Bekannten groß und klein  
Ein Schmach und Scheusal worden.  
Wer mich von Ferne gehn ersicht  
Fleucht und verhüllt sein Angesicht,  
Als ob ich hässlich stünke.

5. Mein Freund, die stehn ganz fern von mir  
Und scheuen meine Plage;  
Ein jeder denkt, wer fragt nach dir?  
Mir hilft nichts, dass ich klage.  
Ich bin wie ein gefangner Mann,  
Der nirgends hin versichern kann  
Und sich nicht muss berühren.

6. Gerechter Gott, erbarm dich mein,  
Vergib mir meine Sünde,  
Von Todesschrecken, Furcht und Pein  
Mich gnädiglich entbinde,  
Nach deinem Rat mir Hülfe schaff,  
Im Zorn mich nicht von hinnen raff,  
Du allerliebster Vater!

7. Wend dich zu mir, du treuer Gott,  
Laß dich mein Bitt erweichen,  
Beschütze mich in dieser Not  
Und tu an mir ein Zeichen,  
Auf dass ein jeder Mann versteh,  
Dass kein Gerechter untergeh,  
Der deinem Wort vertrauet.

8. Doch bitt ich nicht mit frechem Mut:  
Ich stells in deinen Willen;  
Was mir an Leib und Seel ist gut  
Wohllst du an mir erfüllen.  
Tu an mir, Vater, wie du weißt,  
Erhör mich allweg nach dem Geist,  
Und laß mich ihn vertreten.

9. Darum vertrau ich deiner Macht,  
Tu mich dir ganz ergeben,  
Will auf dich hoffen Tag und Nacht,  
Mag sterben oder leben.  
Mir gescheh, wie du, mein Vater, wilt,  
Der Tod mir, wie das Leben gilt:  
Dein Sohn hat mich erlöset.

10. Weil ich nur, Vater, deine Gab,  
Wie ich sie denn empfinde,  
Jesum, in meinem Herzen hab,  
So tröst ich mich geschwinde  
Und nictes nach der Werlet<sup>16</sup> frag,  
Dem Teufel und dem Tod absag,  
Sie können mir nichts nehmen.

11. Was nur mein Schöpfer hat ersehnt,  
Diesmal an mir zu üben,  
Das wird mir auch gewiss geschehn;  
Sollt ich mich denn betrüben?  
Mein Seel, bis<sup>17</sup> fröhlich in dem HErrn,  
Denn er ist fromm und hilfet gern  
Allen, so auf ihn hoffen. Amen.

# **O Jesu Christ, des Vaters Glanz**

**Ein Gebet nach dem Evangelium am 4. Advent.**

*Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.*

1. O Jesu Christ, des Vaters Glanz,  
Ein Licht der armen Heiden,  
Gib, dass wir unsre Herzen ganz  
In deiner Fülle weiden,  
Und stracks auf dich, dein Wort und Tod  
Uns halten in der letzten Not  
Und fröhlich darauf sterben.

2. Denn du bist durch dein Gerechtigkeit  
In deiner Kraft und Stärke  
Ein Ursach unsrer Seligkeit,  
Nicht unser Tun und Werke;  
Du, du allein mit deinem Blut  
Hast uns von Sünd und Höllenglut  
Gewaltiglich erlöset.

3. Hilf, dass solch Amt und Ehre dein  
Wird allenthalb gerühmet,  
Und nicht durch losen Heuchelschein  
So jämmerlich vertümet<sup>18</sup>,  
Als wohl der Papst aus stolzem Mut  
Mit seinen Jesuiten tut,  
Die hin und wieder schleichen.

4. Behüt uns, HErr, vor ihrem Gift,  
Vor ihrem Mord und Lügen,  
Und gib, dass wir an Pauli Schrift  
uns lan allein genügen,  
Die uns dein Knecht Lutherus klar,  
Welcher der deutsch Elias war,  
Recht gründlich hat erkläret. Amen.

# **O Jesu, unser Bruder mild**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Estomihi.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. O Jesu, unser Bruder mild,  
Der du niemand betreugest  
Und mit deins bittern Leidens Bild  
Deins Vaters Zorn bezeugest,  
Dass er mit Ernst die Bosheit hass  
Und einen schweren Unmut fass  
Wider der Menschen Sünde.

2. Davon du, wahrer Gottessohn,  
Zum besten weißt zu sagen,  
Weil du in deiner Passion  
Hast seinen Zorn getragen  
Und wohl gefühlt die Adamsschuld,  
Darzu gekost der Sünden Sold,  
Samt aller Pein der Höllen.

3. Hilf, dass wir dies bewegen fein,  
All Ärgernis vermeiden,  
Und da wir ja was sunken ein.  
Aufstehn an deinem Leiden.  
Denn wir sind von verderbter Frucht,  
Wie du dasselb auch hast versucht  
In unserm Fleisch ohn Sünde.

4. Wir bleiben Kinder in der Schul  
Und werden nicht vollkommen,  
Derhalben wir auch vor den Stuhl  
Aller Genaden kommen  
Und bitten, halt uns doch zu Gut  
Die Schwachheit, so noch bleiben tut  
In unserm kranken Fleische.

5. Vor deinem Vater uns vertritt  
Mit deinem Opfer reine  
Und wie ein Hoherpriester bitt  
Für deine lieb Gemeinde;  
Stärk uns mit deines Geistes Gab

Und hilf uns selig in das Grab  
Und fröhlich wieder raußer<sup>19</sup>.

## **O lieber Gott, schweig du nur still**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am 22. Sonntage nach Trinitatis ,  
Matth. 18.**

*Im Ton: Vater unser im Himmelreich.*

O lieber Gott, schweig du nur still,  
Das Mein ich gern vergessen will,  
Was wohl von kleiner Missetat  
Mein Freund an mir begangen hat.  
Nimm mich und meinen Schuldmann auf  
Und bring uns in dein Reich zu hauf. Amen.

## **So danket nun zu aller Frist**

**Noch ein Weihnachtslied**

*Im Ton: Ein Kindelein so löblich*

So danket nun zu aller Frist,  
Ihr Christen auserkoren,  
Dem frommen HErrn Jesu Christ,  
Daß er ein Mensch geboren  
Und wegen eurer Missethat  
Sein Blut am Kreuz vergossen hat  
Und den Himmel erworben;  
denn wenn der starke Gottesmann  
an euch die Gnad nicht hätt gethan,  
So wärt ihr all verdorben.

O Christe, benedeite Frucht,  
Ein Licht der armen Heiden,  
Weil du uns hast mit Gnad ersucht,  
So hilf, daß wir vermeiden  
Dasjenig, was zu jeder Frist  
Dir und deinem Wort zuwider ist;  
Laß uns ja nicht verderben.

Dein heiligen Geist an unserm End  
In unser Herz von oben send  
Und hilf uns selig sterben. Amen.

## **Wend ab deinen Zorn**

1.) Wend ab deinen Zorn,  
Lieber Gott, mit Gnaden  
Und lass nicht wüten  
Deine blut'gen Ruten,  
Richt uns nicht streng  
Nach unsern Missetaten  
Sondern nach Güte!

2.) Denn so du wolltest  
Nach Verdienst bestrafen,  
Wer könnte deinen Zorn  
Und Grimm ertragen?  
All's müsst' vergehen,  
Was du hast geschaffen,  
Vor deinen Plagen.

3.) Vergib, Herr, gnädig  
Unsre großen Schulden,  
Lass über das Recht  
Deine Gnade walten,  
Denn du pflegest  
Zu schon' nach großer Hulde,  
Uns zu erhalten.

4.) Sind wir doch arme  
Würmlein, Staub und Erden  
Mit Erbsünd', Schwachheit  
Not und Tod beladen:  
Warum sollten wir  
Gar zu nichte werden  
Im Zorn, ohn' Gnaden?

5.) Sieh an deines Sohns  
Kreuz und bitter Leiden,



Der uns erlöset hat  
Mit seinem Blute  
Und eröffnen lassen  
Sein Herz und Seiten,  
Der Welt zu Gute.

6,) Darum, o Vater,  
Lass uns nicht verderben,  
Dein' Gnad' und Geist  
Durch Christum wollst uns geben.  
Mach' uns samt ihm  
Des Himmelreiches Erben,  
Mit dir zu leben.

## **Wer herzlich gläubet an den Christ**

**Fides nostra est victoria - 1 Johan. 5.**

Wer herzlich gläubet an den Christ,  
Des Teufels Ueberwinder ist,  
Kehrt sich an keine Tyrannei  
Und steht nur stracks der Wahrheit bei.

Der Miethling aber und die Thorn,  
So nicht rechtschaffen neu geboren,  
Die hinken als die lahmen Hund  
Und führen Christum nur im Mund.

Christus ist meine Seligkeit,  
Schutz, Beistand und Gerechtigkeit,  
Auf den mach ich die Augen zu;  
Trotz, der mich überwinden thu!

## **Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt**

**Der 91. Psalm.**

*Im Ton: Hilf Gott, wie geht das immer zu.*

1. Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt  
Und bleibt in seinem Schatten,  
Vor Aengsten er gar selten schwitzt,

Er ist sehr wol berathen,  
Ganz fröhlich zu dem HErrn spricht:  
Du bist mein Burg und Zuversicht,  
Mein Gott, auf den ich hoffe.

2. Er wird ihn retten von dem Strick  
Des Jägers sammt den Hunden,  
Die ihn wollen all Augenblick  
An Leib und Seel verwunden.  
Gott wird ihn auch bewahren fein  
Vor allem Schaden ingemein  
Und vor der Pestilenze.

3. Er wird ihn, wie ein Henne thut,  
Mit seinen Flügeln decken,  
Daß sich nicht darf sein blöder Muth  
Vor Nachtes Grauen schrecken,  
Noch sich befahren vor der Plag,  
Die da im Finstern und bei Tag  
Verderbet und umschleicht.

4. Ob Tausend schon durch Seuch und Streit  
Fallen in bösen Zeiten,  
Und Zehntausend zu deiner Seit  
Erschrecklich untergleiten,  
So wird es doch dich treffen nicht,  
Denn Gott ist deine Zuversicht,  
Dein Hoffnung, Schild und Leben.

5. Ja, du wirst sehn mit Augenlust  
Die Spötter unterliegen,  
Vor welchen du dich etwa muß  
Der Wahrheit halben schmiegen;  
An denen wird Gott üben Rach  
Und ihnen ihren Trotz und Schmach  
Auf ihren Kopf vergelten.

6. Kein Uebels wird begegnen dir,  
Kein Plag dein Haus wird rühren,  
Denn Gottes Engel, glaub du mir,

Werden dich sicher führen,  
Dich tragen und geleiten fein  
Täglich auf allen Wegen dein,  
Daß sich dein Fuß nicht stoße.

7. Des Teufels Gift, List und Gewalt  
Wirst du mit Füßen treten,  
Sofern du in Glaubens Gestalt  
Wirst ohn Aufhören beten  
Und Gottes Namen rufen an,  
So wird er kommen auf die Bahn,  
Dich hören und beschützen.

8. Der HErr ist bei uns in der Noth  
Und wird uns raußer reißen;  
Darum so muß uns nicht der Tod  
Verschlingen noch zerbeißen.  
Christus, der wird am jüngsten Tag  
All seiner Brüder Leid und Klag  
In ewig Freud verkehren.

9. Zu großer Ehr und Herrlichkeit  
Wird uns der HErr erheben  
Und unsern Leib in Ewigkeit  
Mit Himmelsfreud umgeben.  
Des tröstet euch zu jeder Zeit  
Und fröhlich in dem HErren seid:  
Es wird dort all gut werden.

## **Wir danken dir, du frommer Gott**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Johannis des Täufers.**

*Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.*

1. Wir danken dir, du frommer Gott,  
Und tun dich herzlich loben,  
Dass du den Fluch der zehn Gebot  
Aus Gnad hast aufgehoben  
Und aufgericht ein neuen Bund

In Christo, der uns macht gesund  
An Leib und auch an Seele

2. Send uns getreue Lehrer zu,  
Die Christum offenbaren,  
Und uns vor falschen Zungen tu  
Genädiglich bewahren,  
Dass wir erlangen jene Freud  
So uns dein Sohn mit Bitterkeit  
Des Todes hat erworben.

3. Hilf auch durch deinen heiligen Geist,  
Dass wir uns dessen freuen,  
Und unser Leben allermeist  
Im Gnadenbund verneuen,  
Und dir allhie ohn Furcht und Scheu  
Im Glauben als sein Rinder treu  
Zu allen Zeiten dienen. Amen.

## **Wir trösten uns, du Gottes Lamm**

**Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Jacobi, Matth. 10.**

*Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.*

1. Wir trösten uns, du Gottes Lamm,  
Deins hohen Opfers teuer,  
Mit welchem du ans Kreuzes Stamm  
Uns kommen bist zu Steuer,  
In dem, dass du dein Leben hast  
Für aller Menschen Sündenlast  
Als ein Lösgeld gegeben.

2. O Jesu Christ, gebenedei  
Uns, die wir neu geboren,  
Dass solch dein Opfer ja nicht sei  
An uns Armen verloren,  
Sondern dass wirs genießen ganz  
Und durch dasselb des Himmels Glanz  
Nach dieser Welt erlangen. Amen.

# Wohl dem, dem Gott all seine Sünd

## Der 32. Psalm

*Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.*

Wol dem, dem Gott all seine Sünd  
Allhier in diesem Leben,  
Gleich wie ein Vater seinem Kind,  
Aus Jammer thut vergeben,  
Und ihm dieselb nicht rechnet zu,  
Wol ihm, er wird gewisse Ruh  
In seiner Seelen haben.

Ein solcher lebt in Gottes Rath,  
Ist rein von allen Schulden,  
Kein falschen Geist im Herzen hat  
Und steht in großen Hulden.  
Ein Heuchler aber geht zu Grund,  
Dieweil er den Genadenbund  
In Jesu Christ verachtet.

Denn da ich eins mein' große Schuld  
Gedachte zu verschweigen  
Und mich durch Werk von Sünden wollt  
Aus eignen Kräften freien,  
Sieh, da verschmacht mir Mark und Bein,  
Ich konnt gar nicht zufrieden sein,  
Mein Herz das wollt mir brechen.

Denn dein gerechter ernster Zorn,  
Weil ich mich nicht erkannte,  
Stach mich gewaltig, wie ein Dorn,  
Und wie ein Feuer brannte,  
Daß ich zuletzt bekennen muß  
Und sprach: Ich hab ja keine Lust  
Zum Guten allenthalben.

Und da ich solches frei bekannt  
Und bat dich um Genaden,  
Dein starker Grimm sich von mir wandt,

Damit ich war beladen,  
Mir wieder mein Gewissen labtst  
Und mir all meine Sünd vergabst  
Um des Messiä willen.

Um welchs die Heilgen allzumal,  
Die jungen sammt den alten,  
Dich werden bitten überall  
Und darin Recht behalten  
Im Glauben durch den heiligen Geist;  
Denn ihr Gerechtigkeit die heißt  
Vergebung aller Sünden.

Darum so trau ich dir allein,  
Wenn Tod und Teufel wüthen,  
Du würst mich vor der Höllen Pein,  
Das glaub ich fest, behüten;  
Denn dein Sohn Jesus Christus hat  
Für all mein Sünd und Missethat  
Am Holz genug bezahlet.

Erhalt mich, Herr, in deiner Lehr,  
Leit mich mit deinen Augen,  
Auf daß ich nun und nimmermehr  
Abweich vom rechten Glauben,  
Sondern auf deinem Wege bleib  
Und ob der Wahrheit Gut und Leib,  
Wenns nöthig ist, zusetze.

Laßt euch berichten, lieben Leut,  
Euch selber nicht versäümet  
Und nicht wie Roß und Mäuler seid,  
Die man hart bindt und zäümet,  
Sondern gehorchet Gottes Stimm,  
Auf daß euch nicht sein ernster Grimm  
An Leib und Seel verletze.

Der Gottlos hat viel Angst und Plag,  
Das macht sein falsch Vertrauen;  
Denn er vermag an keinem Tag

Die Gnad des Herrn zu schauen.  
Die aber sich auf Gott verlan,  
Die werden Trost genugsam han:  
Des freut euch, ihr Gerechten.

## Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

\_\_\_\_\_

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.



# Spendenauf Ruf

## Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

### Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen  
Im Kreuzgewann 4  
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: [webmaster@glaubensstimme.de](mailto:webmaster@glaubensstimme.de). Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

# Anmerkungen

[←1]  
liegt

$[\leftarrow 2]$   
darf

[←3]  
Dies Jahr

[←4]

ficht mit ihm einen Kampf aus

$[\leftarrow 5]$   
sei

[←6]  
Gewinn

[←7]  
Mehltau



[←8]  
Rogate

[←9]

In unserer Art, als Mensch

[←10]  
lassen

[←11]

Hier: bestärkt

[←12]  
Gefahr

[←13]  
beschneide

[←14]  
Sehen

$[\leftarrow 15]$   
segne



[←16]  
Welt

[←17]  
sci

[←18]

Verwehrt, verdammt

[←19]  
Heraus

# Table of Contents

## Vorwort

Ach Gott, erbarm dich über mich  
Ach Gott, in Gnaden von uns wend  
Ach lieben Christen, jung und alt  
Ach lieben Christen, trauret nicht  
Allein auf Gott setz dein Vertraun  
Also hat Gott die ganze Welt  
Christe, des Vaters Bild und Glanz  
Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen  
Gott heilger Geist, hilf uns mit Grund  
Der HErr ist mein getreuer Hirt  
Du letzter Adam, Jesus Christ  
Du starker Palmbaum, Jesu Christ  
Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ  
Es baut, o Herr, auf dein Geheiß  
Es ist gewisslich an der Zeit  
Freuet euch all, die ihr Leide tragt  
Gott Vater, der du deinen Sohn  
Gott Vater, der du deiner Schar  
Gott Vater, hör doch meine Klag,  
Herr Christ, der du befohlen hast  
Herr Christ, der du in unserm Bein  
HErr Christ, der du ja haben willst  
HErr Christe, der du unser Blut  
HErr Christe, Gottes Ebenbild  
Herr Christe, weil in deinem Reich  
Herr, bau dein' arme Christenheit  
HErr , gib uns, was uns selig ist  
HErr Gott, dein Gewalt  
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut  
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut  
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut  
HErr Jesu Christ, ich leg mich nu  
HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl

HErr Jesu Christ, weil ich empfind  
HErr, send dein heilig Engel zu  
Herr, wer wird in der Hütten dein  
Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich  
Hilf Christe, heller Morgenstern  
Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu  
Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein  
Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb  
Ich will des HErrn Preis und Ehr  
Ihr Prädicanten frommer Art  
Lobet den Herrn, und dankt ihm seiner Gaben  
Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund  
O Christe, der du hast dein Wort  
O du getreuer Jesu Christ  
O du getreuer Jesu Christ  
O Gott, der du die Menschenkind  
O Gott, der du im letzten Teil  
O Gott, der du selbständig heißt  
O Gott, du frommer Ackermann  
O Gott, ich tu dir danken  
O heiliger Geist, du höchstes Gut  
O HErr, dein Ohren neig zu mir  
O Jesu Christ, des Vaters Glanz  
O Jesu, unser Bruder mild  
O lieber Gott, schweig du nur still  
So danket nun zu aller Frist  
Wend ab deinen Zorn  
Wer herzlich gläubet an den Christ  
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt  
Wir danken dir, du frommer Gott  
Wir trösten uns, du Gottes Lamm  
Wohl dem, dem Gott all seine Sünd  
Quellen:  
Spendenaufruf  
Jung St. Peter zu Straßburg  
Anmerkungen

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ach Gott, erbarm dich über mich	2
Ach Gott, in Gnaden von uns wend	4
Ach lieben Christen, jung und alt	4
Ach lieben Christen, trauret nicht	6
Allein auf Gott setz dein Vertraun	9
Also hat Gott die ganze Welt	12
Christe, des Vaters Bild und Glanz	15
Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen	15
Gott heiliger Geist, hilf uns mit Grund	17
Der HErr ist mein getreuer Hirt	18
Du letzter Adam, Jesus Christ	19
Du starker Palmbaum, Jesu Christ	20
Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ	21
Es baut, o Herr, auf dein Geheiß	22
Es ist gewisslich an der Zeit	23
Freuet euch all, die ihr Leide tragt	25
Gott Vater, der du deinen Sohn	28
Gott Vater, der du deiner Schar	29
Gott Vater, hör doch meine Klag,	31
Herr Christ, der du befohlen hast	33
Herr Christ, der du in unserm Bein	34
HErr Christ, der du ja haben willst	35
HErr Christe, der du unser Blut	36

HErr Christe, Gottes Ebenbild	36
Herr Christe, weil in deinem Reich	37
Herr, bau dein' arme Christenheit	38
HErr , gib uns, was uns selig ist	39
HErr Gott, dein Gewalt	39
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut	40
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut	41
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut	43
HErr Jesu Christ, ich leg mich nu	44
HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl	45
HErr Jesu Christ, weil ich empfind	46
HErr, send dein heilig Engel zu	48
Herr, wer wird in der Hütten dein	49
Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich	50
Hilf Christe, heller Morgenstern	50
Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu	51
Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein	53
Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb	54
Ich will des HErrn Preis und Ehr	56
Ihr Prädicanten frommer Art	59
Lobet den Herrn, und dankt ihm seiner Gaben	60
Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund	61
O Christe, der du hast dein Wort	64
O du getreuer Jesu Christ	64
O du getreuer Jesu Christ	65
O Gott, der du die Menschenkind	66
O Gott, der du im letzten Teil	68



O Gott, der du selbständig heißt	69
O Gott, du frommer Ackermann	69
O Gott, ich tu dir danken	70
O heilger Geist, du höchstes Gut	71
O HErr, dein Ohren neig zu mir	73
O Jesu Christ, des Vaters Glanz	76
O Jesu, unser Bruder mild	76
O lieber Gott, schweig du nur still	78
So danket nun zu aller Frist	78
Wend ab deinen Zorn	79
Wer herzlich gläubet an den Christ	80
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt	80
Wir danken dir, du frommer Gott	82
Wir trösten uns, du Gottes Lamm	83
Wohl dem, dem Gott all seine Sünd	84
Quellen:	87
Spendenaufruf	88
Jung St. Peter zu Straßburg	88
Anmerkungen	89
Table of Contents	108